

Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199

Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199

Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199
Postkarte 283199

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Mr. 139. Achtzehnter Jahrgang.

Redakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Montag, 19. Mai 1873.

Politisches.

Von Neujahr ab soll in Elsass-Lothringen die kaiserliche Dictatur aufhören, unsere Reichsbrüder werden dann constitutionell regiert werden. Sie senden in den Reichstag ihre Vertreter und wenn diese auch voraussichtlich die schärfste Opposition erheben und Schmerzen ausstoßen werden, so soll uns das nicht irre machen. Im Gegenteil darf man mit Bismarck hoffen, daß aus dem Zusammensetzen der Elsässer Abgeordneten mit den andern Deutschen im Reichstage ein gutes Verhältnis zur Enttäuschung der das Gegentheil hoffenden Parteien sich ergeben wird. Auf die Fortbauer der Unzufriedenheit der Elsässer spekulieren außer den Franzosen vorzugsweise die Ultramontanen, denen Bismarck die im gestrigen Telegramm gemelbten Wahrscheinlichkeiten ins Gesicht schleuderte und jene mit den Franzosen liebäugelnde Partei, die der Redakteur Sonnemann aus Frankfurt im Reichstage vertrat. Seine Ausführungen wurden oft mit Zeichen der Entrüstung und Pfui! unterbrochen. Waren sie interessant, so würden wir sie mitteilen; sie enthalten aber weiter nichts als die von echten Franzosen, nicht von solchen Französlingen, taurisch schon besser vorgebrachten Beschuldigungen, daß ein wahres Säbelregiment in Elsass bestreite, daß die französische Nationalität niedergeschlagen wurde s. v. Nachdem in einem und aufgedrungenen Kriege, ehemaliges Reichsland wieder zum Reich zurückgeführt ist, hieße es verblendet, unsere wichtigsten Interessen preiszugeben, wenn wir nicht mit weiser Mäßigung die Herzen der Bevölkerung uns zu gewinnen trachten und mit starker Hand das zerstörte, was dem Verschmelzungskreis zwischen alten und neuen Reichslanden Einhalt thun will.

Immer wieder müssen wir zu dem Pechvogel unter den europäischen Staaten, Oesterreich, zurückkehren. Nach so vielen und schweren friegerischen Schlägen wieder lediglich erholt und ausgeheilt, erlebt den Sonnenblick der Weltausstellung-Gründung und brüderlich verbaucht es an der Börse. Wer Oesterreich und namentlich Wien nicht blos flüchtig kennen gelernt hat, dem kann der leicht orientalische Anflug, den das gekommne sociale und wirtschaftliche Leben Oesterreich aufweist, nicht entgangen sein. Dieser südländische Hauch bedingt nicht zum geringsten Theil den merkwürdigen Sauber, der den Fremdling in Oesterreich so schmeichelnd gefangen nimmt. In ihm beruht das Reichtümliche, Großmütige, Sorglos-Benachende der Volksart, was sie stets so wohl gelitten unter den Nationen macht; in ihm liegt aber auch die größte Schattenseite dieses selben Volkes: das Exaltierte, Überstürzte, Privoile und Gewissenlose, was in Seiten, wie die gegenwärtige, so bestrebend hervorspringt. Die Verzweiflung auf dem Geldmarkt rast die sonderbarsten Projekte hervor. Die Wiener Börse will den Kaiser und die Minister erjuden, ihre die Rechte einer Corporation zu verleihen, damit sie eine große Notstandsschulde aufnehmen könne, dazu bestimmt, durch Massenkäufe die tiefsinkenden Course wieder zu heben. Wie der Kaiser über die Börse denkt, erräth man aus den Worten, die er bei Gelegenheit eines Empfangs an den als dänischen Consul fungirenden Banquier Königswarter richtete: „Es freut mich, daß Ihr Haus sich an dem Gründungsschwindel nicht beteiligt hat“. Als wirtschaftliche Folge des Börsenkrachs zeigt sich bereits ein Sinken des Wertes der Paläste, der Vorläufer des Villigerwerdes anderer Gebäude. Eine Reihe von Palästen an der Ringstraße wird ejecutivisch verkauft; die reizenden Villen in der Nähe Wiens, die von dem Börsenkleid zu wahnwitzigen Summen als Sommerfrischen gehielet waren, wurden jetzt zu wahren Schleuderpreisen ausgetragen. — Die Aufmerksamkeit der politischen Köpfe Oesterreichs wird jetzt wesentlich von dem Parteitag der deutschen Nationalität in Anspruch genommen, der in Teplitz zusammengetreten ist, um die Deutschen für die künftigen Reichsratswahlen zu organisieren.

Nichts bezeichnet besser die unklare Stellung, in welcher sich Thiers befindet, als daß zwei Minister ihre Enthaltung nehmen, die den entgegengesetzten Parteien angehören. Der conservative Minister des Innern, v. Gouard, will nicht weiter mit seinem Collegen vom Unterrichtsministerium dienen. Herrn Jules Simon, den noch der lege Republicane von jener Regierung war, die sich nach dem Sturze des Kaiserreichs am 4. September 1870 bildete. Der Unterrichtsminister aber weigert sich, noch länger in einem Conseil zu sitzen, dem ein Mann wie Gouard angehört, der soeben die Wahl eines früheren bonapartistischen Präfekten zum Deputierten beginnstigt und ermöglicht hat. Thiers wußte sich nicht anders zu helfen, als daß er beide Minister entließ. Damit hat er sich aber wieder nur den Zorn der Parteien zugezogen, die in jenen Ministern ihre Stützen hatten. Die Parteien wollen in die Nationalversammlung, die heute wieder zusammentritt, mit dem festen Entschluß treten, von Worten zu Thaten überzugehen. Aber Thiers wird schon dafür sorgen, daß es diesmal noch bei den Worten bleibt.

In England zeigen sich jetzt mitunter Anfänge zu einer republikanischen Bewegung. Vor Kurzem sollte in Birmingham eine demokratische Versammlung tagen, die Herren John Bright, einen entschiedenen Demokraten, eingeladen hatte. Derselbe lehnte aber seine Beteiligung an der republikanischen Bewegung mit folgenden beharrlichen Worten ab: „Es ist leichter eine Monarchie zu vernichten, als demjenigen, was man an ihre Stelle setzt, gesundes Wachsthum zu sichern. Ich ziehe vor, Gutes auf dem Wege politischer Reform zu wirken — eine Methode, die ich für weiser und weniger gefährlich, wenn auch weniger anspruchsvoll halte, und was wir in der Vergangenheit erreicht, mag uns Hoffen und Vertrauen für die Zukunft erwecken.“ Und die „Times“ sehen hinz: „Es geht nichts, was man in einer Republik zu erreichen hoffen kann, was nicht ebenso leicht in einer constitutionellen Monarchie zu erlangen und zu sichern ist.“

Vocales und Sachsisches.

Vorgestern hat Herr General-Major von Leonhardt sein Amt als Commandant der Festung Königstein angetreten und wird

heute oder morgen behufs Vorstellung an den kaiserlichen Hof nach Berlin abreisen.

Das königl. sächsische Cadettencorps besteht laut Rangliste 1873 aus 10 Selectanern und 164 Cadetten; darunter sind 5 Prinzen, 12 Grafen, 91 Adlige und 86 Bürgerliche.

Herr Stadtrath Dr. Stübel schreibt uns: In redaktionellen Theile der letzten Sonnabend-Rummer der Dresdner Nachrichten wird darüber Klage erhoben, daß der Wassertrohlegung wegen die Bauherrschaft für den Fahrverkehr gesperrt worden sei, und der Wunsch größerer Rücksichtnahme auf den Verkehr ausgesprochen. Ich sehe mich hierdurch zu der Entgegnung veranlaßt, daß die Stadtverwaltung ebenso wie ein Privatmann bei Bauunternehmungen vor Allem dafür zu sorgen verpflichtet ist, daß die bei denselben beschäftigten Arbeiter nicht in Lebensgefahr kommen. Der lockere Sandboden, welcher fast ausschließlich den Untergrund der auf dem rechten Elbufer liegenden Stadttheile bildet, macht aber das Verlegen der Wassertrohre, namentlich so großer Höhe wie auf der Strecke zwischen dem Hochreservoir und der Augustusbrücke gelegt werden müssen, zu einer nichts weniger als gefährlichen Arbeit, wenn nicht Erstickungen vom Rohrgraben möglichst ferngehalten werden. Der Einfuß jener Beschwerden kann durch den Augenschein sich davon überzeugen, daß an vielen Stellen die 2—3 Meter tiefen Gräben zusammengekrümpt sind, obwohl längs derselben der Fahrverkehr untersagt ist. Das Leben der Rohrleger, welche einen Theil ihrer schweren Arbeit unter den Rohren liegend ausführen müssen, würde in hohem Grade gefährdet werden, wenn nicht die von der königl. Polizeidirection genehmigte Sperrungsmaßregel ergriffen worden wäre. Ich darf wohl hoffen, daß die geehrte Redaktion dieser meiner Entgegnung die Aufnahme nicht versagen wird. Ich zeichne mit größter Hochachtung sc. (Dieser Einwand scheint es allerdings vollständig gerechtfertigt und gern geben wir demselben Raum. Red. d. Dresden. Nach.)

Ganz abgesehen davon, ob der Platz an der Pestalozzistraße vor der Bürgerschule, entgegen den Petitionen der Anwohner, bereit durch einen Kirchenbau wird verschwinden oder nicht, so ist der dermalige Zustand dieses Platzes jedenfalls derart, daß die Stadt, in Verbindung mit der Kirchenbehörde, Sorge tragen sollte, durch Bäume, Sträucher und Rosen, die trostlose Deba vor der breiten Straße zu verschönern.

Ganz abgesehen davon, ob der Platz an der Pestalozzistraße vor der Bürgerschule, entgegen den Petitionen der Anwohner, bereit durch einen Kirchenbau wird verschwinden oder nicht, so ist der dermalige Zustand dieses Platzes jedenfalls derart, daß die Stadt, in Verbindung mit der Kirchenbehörde, Sorge tragen sollte, durch Bäume, Sträucher und Rosen, die trostlose Deba vor der breiten Straße zu verschönern.

Der Prozeß der allmäßigen Auflösung des Hermann-Theaters, den das Dresdner Publikum in den verschiedensten Phasen mit beobachten konnte, erlebt nächsten Dienstag, den 20. d. M., einen neuen Termin. An diesem Tage werden die sämtlichen Decora-

tionen — es gibt da manche hübsche Gegen —, sämtliches

Neublement und sonstige verschiedene Einrichtungs-Gegenstände, öffentlich vom Auctionator Kopprash versteigert. Die beiden schönen Vorhänge, recht geeignet sich vor manchem Dresdner Geschäft- und Familien drama verhüllend niederzulassen, werden auch unter den kalten Hammer gerathen. Diese Auction dürfte überdies für Liebhaber-Theater recht erstaunlich sein und für die Roskensäle im fünfzigsten Winter manches Passende bieten.

Bei dem Anwachsen der Bevölkerung verschiedener großer Städte ist manches Wunderliche zu bemerken. Es strömen nach den Großstädten Tausende, sie suchen dort Verdienst, Annehmlichkeiten und Ruhe. Bei diesem Zuge bemerken sie aber nicht, daß dicht an ihrer Straße die schönsten Punkte liegen, auf denen sie Alles finden würden, was sie suchen; sie ziehen eben vorüber. Ein solcher Ort scheint und das höchst gefund und angenehm gelegene, zu den schönen kleinen Städten zu rechnende Bischofswerda zu sein. Obwohl diese Stadt sehr Vieles besitzt, was sie zu einem Zugestalten machen müsste, sie liegt unmittelbar an der Eisenbahn, bietet gewerblichen, industriellen Etablissements den freiesten, günstigsten Spielraum, bietet billige Bauplätze, die schon bestehenden Fabriken und Etablissements gehen flott und — ein ungeheuer Segen — es wird vom Einwohner weder Kirchen-, noch Armen-, noch Schul-, noch Kommunal-Anlage erhoben, trotzdem schreitet die Einwohnerzahl in Bischofswerda nur langsam vorwärts. Man sagt, der Speculationsgeist der Zeitzeit wünsche Alles auszunutzen; daß ist nun hier ein Beispiel dafür, daß eine solche umfassende Behauptung nicht richtig ist. Wie viele Leute gibt es aber auch z. B. hier in Dresden, die mit einer geringen Pension, Rente oder sonstigem Einkommen, in solchen Orten weit bequemer und besser leben können, selbst, wenn sie die Genüsse einer Großstadt nicht zu entbehren vermöchten, da sie sich diese billig verschaffen können, denn einmal wöchentlich herein nach Dresden zu fahren wird schließlich lange nicht soviel kosten, als hier die vielen Abgaben, die teueren Lebensmittel und hohen Wohnungsmieten aufzuzehren.

Am 16. d. M. gegen Abend sprang ein Leipziger Kaufmann

vor den Augen der Vorübergehenden in der Nähe der kleinen Funkenburg ganz plötzlich ins Wasser. Zwei Barbiergehilfen gelang es, den Kerl am Leben zu erhalten.

In der Nacht vom Sonnabend sind die Stationstafeln der

Pferdebahn am Lämmerchen und im Waldpark weggerissen worden.

Erstere stand man im Felde wieder, letztere noch nicht. Es ist stark,

an was sich der Festschriftsteller nach allem vergreift. Hoffentlich werden die Thäter noch erwischen.

Nun ist es Frühling! Schon um 6 Uhr am 18. Mai zeigte

der Thermometer auf 10° + R. Vorher aber forderte der Nach-

winter noch recht empfindliche Opfer, da auch dies Jahr nach dem

Servatiusstage in der Nacht vom 16. auf den 17. eine Kälte bis zu

21° — herrschte, welche vielfach die jungen Weinrebe, ja sogar

die frischen Buchenzweige tödete.

Auf der Vogelsweise und den Feldern zwischen dem Großen

Garten und Strichen werden jetzt die neuen Straßen tracirt, wobei

eine (fürstig so nothwendige) direkte Verbindung zwischen dem Wald-

park und dem Striegener Platz (beim Lämmerchen abzweigend) glücklich

vermieden zu sein scheint. Daß die Ziegel-, Glas- und Blasewer-

Straße dem tüchtigen Verkehr nicht gewachsen sind, zeigt sich schon jetzt durch die Nothwendigkeit, per Polizeimakreisel die Fußwege zu Umwegen zu zwingen. Jetzt war es an der Sammelbehörde, die Zukunft in's Auge zu sajen und einen geraden Weg wenigstens offen zu halten. Leider ist das nicht geschahen.

Der Prototyp der sächsischen Militair-Vereine, Sc. tgl. Hobel, Generalsoldatenball, Kompanie Albert von Sachsen, erlaßt an die Mitglieder von Sachsen Vereinen ehemaliger Willkür, daß der von der Redaktion genannten Blätter im Verein mit Männern, welche sich warm für das Militair-Vereinewesen interessieren, angestrebten Centralisation anzuschließen und die zu Beratung der Centralstatuten und Constitution des sächsischen Militair-Vereins-Verbandes einzuberuhende Delegiertenversammlung, welche voraussichtlich hier in Dresden abgehalten werden will, möglichst baldstreich zu beschließen. Dasselbe Blatt dringt einen ähnlichen Aufruf an die sächsischen Militairvereine, unterzeichnet von dem aus der Mitte des obenerwähnten Comites gewählten „Directorium“ bezüglich Centralisation von Sachsen Militair-Vereinen, bestehend aus folgenden 5 Mitgliedern: Oberstleutnant H. A. Kosmahl, Präsident, Inspector G. W. Staub, Vice-präsident, Schriftsteller Max Dittich, erster Schriftführer, Major, zweiter Schriftführer und Stadtbaumeister H. G. Heymann, dritter Schriftführer und Stadtbaumeister H. G. Heymann. In diesem Aufrufe heißt es über den gegenwärtigen Stand der Centralisationsangelegenheit und die Art und Weise, wie sie durchgeführt werden soll: „Nachdem von einer dazu bestimmten Commission die vorliegenden beiden Entwürfe eines Centralstatuts für Sachsen Militair-Vereine durchberaten und vom Comite genehmigt sein werden, wird letzterer auf die Vereine der größeren Städte Einladungen erlassen, Abgehandelt, welche bei der später einzuberuhenden Delegiertenversammlung gleichzeitig als Comite-Mitglieder zu fungiren und das Directorium zu verhüllständigen haben würden, zu der nächsten Comitessitzung zu schicken, in welcher ihnen über die bisher geprägten Schritte berichtet, G. Staub in die hierüber getätigten Protokole gewählt, der Entwurf des Centralstatuts vorgelegt und Beschluss darüber gefaßt werden soll, ob derselbe entweder gedruckt und an die betreffenden der Centralisation zustimmenden Vereine zur Bekanntmachung abgesandt, oder auf der Delegiertenversammlung s. für vorgelesen und verabschiedet werden soll.“

Der Verband der Glas-Industriellen Deutschlands, welcher sich im Oktober 1871 in Berlin constituierte und im folgenden Jahre in Frankfurt a. M. getagt hatte, steht seine nunmehr dritte ordentliche Generalversammlung am 15. und 16. Mai in unseren Mauern ab. In dem Saalungs-Locale, dem oberen Saale des Königl. Seldewerke, befinden sich über 40 Mitglieder eingefunden, welche 81 Verbandsgenossen vertreten. Auf dem Gehärtungs-Vertrag des Vorjahrens hätten sich 125 Mitglieder mit 250 Deichen zählt, die materielle Bedeutung der dermaligen Verlebhaftigkeit des Comites ist jedoch nicht so groß, wie die der später einzuberuhenden Delegiertenversammlung. Durch die geschickte Gestaltung der Arbeitsergebnisse, die durch ungünstige Interpretation des Gewerbebezuges bezüglich des Zollabgangs für diesen Industriezweig erzielten Nachteile und der Schutz der Mitglieder gegen die willkürliche Verhandlung der Eisenbahn-Verwaltungen. Der aus dermalen sechs Gauverbänden bestehende Central-Verband wird sich durch Bildung von Gauverbänden der Hansestadt, Bautzen und Anhalt und der Fürst-Spiegelsglas-Manufaktur verstärken und steht derselbe mit den auf gleicher Grundlage organisierten Verbänden Preußisch-Ungarns und Belgien in engster Beziehung, wie auch Verbindungen mit den Gauverbänden in den angrenzenden Gauen, namentlich im Reichslande angeknüpft sind. Die Generalversammlung beschäftigte sich an den beiden Sitzungstagen zunächst mit dem vorgelegten Entwurf der dezentralen Statuten und beschloß Durchsetzung der Arbeitsergebnisse, die Abstellung der durch ungünstige Interpretation des Gewerbebezuges bezüglich des Zollabgangs für diesen Industriezweig erzielten Nachteile und der Schutz der Mitglieder gegen die willkürliche Verhandlung der Eisenbahn-Verwaltungen. Der aus dermalen sechs Gauverbänden bestehende Central-Verband wird sich durch Bildung von Gauverbänden der Hansestadt, Bautzen und Anhalt und der Fürst-Spiegelsglas-Manufaktur verstärken und steht derselbe mit den auf gleicher Grundlage organisierten Verbänden Preußisch-Ungarns und Belgien in engster Beziehung, wie auch Verbindungen mit den Gauverbänden in den angrenzenden Gauen, namentlich im Reichslande angeknüpft sind. Die Generalversammlung beschäftigte sich an den beiden Sitzungstagen zunächst mit dem vorgelegten Entwurf der dezentralen Statuten und beschloß Durchsetzung der Arbeitsergebnisse, die Abstellung der durch ungünstige Interpretation des Gewerbebezuges bezüglich des Zollabgangs für diesen Industriezweig erzielten Nachteile und der Schutz der Mitglieder gegen die willkürliche Verhandlung der Eisenbahn-Verwaltungen. Der aus dermalen sechs Gauverbänden bestehende Central-Verband wird sich durch Bildung von Gauverbänden der Hansestadt, Bautzen und Anhalt und der Fürst-Spiegelsglas-Manufaktur verstärken und steht derselbe mit den auf gleicher Grundlage organisierten Verbänden Preußisch-Ungarns und Belgien in engster Beziehung, wie auch Verbindungen mit den Gauverbänden in den angrenzenden Gauen, namentlich im Reichslande angeknüpft sind. Die Generalversammlung beschäftigte sich an den beiden Sitzungstagen zunächst mit dem vorgelegten Entwurf der dezentralen Statuten und beschloß Durchsetzung der Arbeitsergebnisse, die Abstellung der durch ungünstige Interpretation des Gewerbebezuges bezüglich des Zollabgangs für diesen Industriezweig erzielten Nachteile und der Schutz der Mitglieder gegen die willkürliche Verhandlung der Eisenbahn-Verwaltungen. Der aus dermalen sechs Gauverbänden bestehende Central-Verband wird sich durch Bildung von Gauverbänden der Hansestadt, Bautzen und Anhalt und der Fürst-Spiegelsglas-Manufaktur verstärken und steht derselbe mit den auf gleicher Grundlage organisierten Verbänden Preußisch-Ungarns und Belgien in engster Beziehung, wie auch Verbindungen mit den Gauverbänden in den angrenzenden Gauen, namentlich im Reichslande angeknüpft sind. Die Generalversammlung beschäftigte sich an den beiden Sitzungstagen zunächst mit dem vorgelegten Entwurf der dezentralen Statuten und beschloß Durchsetzung der Arbeitsergebnisse, die Abstellung der durch ungünstige Interpretation des Gewerbebezuges bezüglich des Zollabgangs für diesen Industriezweig erzielten Nachteile und der Schutz der Mitglieder gegen die willkürliche Verhandlung der Eisenbahn-Verwaltungen. Der aus dermalen sechs Gauverbänden bestehende Central-Verband wird sich durch Bildung von Gauverbänden der Hansestadt, Bautzen und Anhalt und der Fürst-Spiegelsglas-Manufaktur verstärken und steht derselbe mit den auf gleicher Grundlage organisierten Verbänden Preußisch-Ungarns und Belgien in engster Beziehung, wie auch Verbindungen mit den Gauverbänden in den angrenzenden Gauen, namentlich im Reichslande angeknüpft sind. Die Generalversammlung beschäftigte sich an den beiden Sitzungstagen zunächst mit dem vorgelegten Entwurf der dezentralen Statuten und beschloß Durchsetzung der Arbeitsergebnisse, die Abstellung der durch ungünstige Interpretation des Gewerbebezuges bezüglich des Zollabgangs für diesen Industriezweig erzielten Nachteile und der Schutz der Mitglieder gegen die willkürliche Verhandlung der Eisenbahn-Verwaltungen. Der aus dermalen sechs Gauverbänden bestehende Central-Verband wird sich durch Bildung von Gauverbänden der Hansestadt, Bautzen und Anhalt und der Fürst-Spiegelsglas-Manufaktur verstärken und steht derselbe mit den auf gleicher Grundlage organisierten Verbänden Preußisch-Ungarns und Belgien in engster Beziehung, wie auch Verbindungen mit den Gauverbänden in den angrenzenden Gauen, namentlich im Reichslande angeknüpft sind. Die Generalversammlung beschäftigte sich an den beiden Sitzungstagen zunächst mit dem vorgelegten Entwurf der dezentralen Statuten und beschloß Durchsetzung der Arbeitsergebnisse, die Abstellung der durch ungünstige Interpretation des Gewerbebezuges bezüglich des Zollabgangs für diesen Industriezweig erzielten Nachteile und der Schutz der Mitglieder gegen die willkürliche Verhandlung der Eisenbahn-Verwaltungen. Der aus dermalen sechs Gauverbänden bestehende Central-Verband wird sich durch Bildung von Gauverbänden der Hansestadt, Bautzen und Anhalt und der Fürst-Spiegelsglas-Manufaktur verstärken und steht derselbe mit den auf gleicher Grundlage organisierten Verbänden Preußisch-Ungarns und Belgien in engster Beziehung, wie auch Verbindungen mit den Gauverbänden in den angrenzenden Gauen, namentlich im Reichslande angeknüpft sind. Die Generalversammlung beschäftigte sich an den beiden Sitzungstagen zunächst mit dem vorgelegten Entwurf der dezentral

haften das Gymnasium bis zur Secunda besucht, widmete er sich der Handelskunst. Da es ihm an genügendem Mitteln fehlte, lebensfähig zu werden, gab er die Sekundare auf und wurde Buchhalter bei dem Buchhändler Krause in Görlitz und später — wie später bei dem Buchhändler Minzel in Torgau ein. Vieles Leben ist überzeugend: unbestreit, haben einmal hat er wegen schweren Debastes eine adhominative Gefangenheitsurtheil verhängt. Als Buchhalter eines dresdenischen Kaufmanns war er über zu Dresden stationiert. Er hatte sein Comptoir auf „Gammerdierer“, wo dann auch sein Principal, wenn er in Dresden ansiedelte, nach auftrat. Vieles Buchhaltung beharrte nun im Verkauf des von seinem Herrn aus Steinbruch bei Pest in Ungarn bezogenen Fleisches, in Einschätzung der Bevölkerung, die in Ungarn dienten u. s. w. Mit Minzel rechnete er gewöhnlich alle Brocken ab, anfangs mündlich auf Grund seines Notizbuches, später schriftlich. Zur Buchung benutzte er ein Wermoral und das Hauptbuch; dienter ist er nun beobachtet, eine große Anzahl von Geldposten steht in das Buch auf Rechnung einzutragen, dieselben aber nicht wieder — obgleich er sie eingenommen — auf Credit gelöst zu haben; ferner in er angefertigt, seinem Principal Beiträge, welche er angeblich aufgeteilt, obgleich dies gar nicht der Fall gewesen, höchst angerechnet zu haben. Es ist nun gefährlich, einen Bericht für vom Händler Wissel angefertigter Schweine in der Höhe von 245 Thlr., als ausgedehnt gebraucht zu haben, den er nicht bezahlt hat; ferner 10 Thlr., bei Buchhändler Klemm ist zwar bezogen, aber nicht bezahlte Kommission; dann stellte sich bei einer Abrechnung ein Additionsbetrag von 181 Thlr. 5 Rgt. und später ein anderer von 113 Thlr. heraus. Von ihm eingenommenen, aber nicht im Buche gelöschten Posten zählt man jedoch: darunter gehört die des Fleischherrn Kositz hier mit 120 Thlr.; Fleischermeister Hübner 50 Thlr., 25 Rgt., Fleischherrn August Lehmann 45 Thlr., Otto Lehmann 50 Thlr., alle in Dresden bezahlt, aber in den Büchern Vieles steht wohl, dass sie es schulden, nicht aber, dass sie ihre Wiederholung verlangt haben. Ferner ist das Gleiche der Fall mit dem Fleischherrn Endia in Borsigkappel mit 50 Thlr., Webers in Pirna 71 Thlr. 12 Rgt., Baudenz ebenfalls 46 Thlr., Weiß in Meißen 60 Thlr., Schröder in Briesen 75 Thlr. 16 Rgt., wobei nur 25 Thlr. 16 Rgt. abgezogenen, 73 Thlr. 15 Rgt. Hammann in Borsigkappel, 127 Thlr. Kleinmann (wo), 66 Thlr. Papitz und Hüttig und endlich 208 Thlr. Fleischherrn Jungius in Nürnberg. Alles dies giebt Vieles zu und nur bei 2 Posten will er nichts erhalten haben: Fleischer Göring 52 Thlr., 1 Rgt., 2 Rgt. und Papitz 48 Thlr. 9 Rgt. Auf die Frage des Vorliegenden (Verlautbarath Jungius), was er mit dem Gelde gemacht und wenn er es verwendet, stellt Vieles ganz entschieden in Abrede, auch nur einen Pfeilung in seinem Augen verwenden zu haben, er habe das Geld dazu benötigt, um frühere, von ihm erst später entdeckte Defekte in der Gasse zu reparieren. Aus die weitere Frage, welche dem früheren Defekten ihm aufgetreten, gab er an: im October 1871 ca. 600 Thlr., im Januar 1850 und 250 Thlr. und ca. 100 Brocken später 180 Thlr. Wobei diese Defekte gekommen? Er (Vieles) konnte sich das nicht genau erklären; jedenfalls aber dadurch, dass er aus der Gasse die Fräulein, die Fräulein und die Spesen bezahlt und manchmal vergessen habe, angerechnen, oder auch, dass er Bona, welche er bei Victor Blasius eingetragen, seinem Principal anzurechnen vergessen habe, eben endlich auch, dass Herr Minzel weiter gleich ihm einen Haftensatzbrief gehabt, ohne ihm etwas zu sagen, Geld aus der Gasse entnommen habe. Alle diese Ausflüchte würden jedoch als nicht stichhaltig erkannt, besonders protestierte Minzel gegen die ihm gemachte Ausflüchtung; er habe allerdings zu zwei verschiedenen Malen aus der Gasse mehr als 200 Thlr., dann 30 Thlr. genommen, seinen Buchhalter aber niemals davon benachrichtigt. Weiter liegt gegen Vieles die Anklage vor, das er zweit Vieles des Brocken ebenfalls darüber hinaus bezahlt hat, welche in Bezugnahme der 245 Thlr. angenommen, unterschlagen habe und ebenso einen betont, in welchem der genannten Jungius ist in äußerster Laienkenntnis vorwurfe: er ist ganz und gar nichts faulig. Anfangs S. v. J. war es nun südl. Wiens und seinem Nachbarn aus der Gasse mehr als 200 Thlr., dann 30 Thlr. Buchhalter zu Contrevenus gekommen, über die sich bis ca. 1.700 Thlr. belauerten Defekte; Vieles verließ kurz darauf Dresden und ging nach Halle, wo er einen gewissen Herrn Stotzmann um 1200 Thlr. anspülten wollte, um das Defekt zu decken. Der Holländer kam aber nicht auf den Kamm, sondern verlor ihn an einen Nordhausenischen Geschäftsführer; dieser, durch ein Telegramm Stotzmann's vorläufig gewarnt, rückte mit den 1200 Thlr., welche der beschuldigte Harzer Jungius von ihm verlangte, ebenfalls nicht heraus und so blieb Vieles nichts weiter übrig, als wieder nach Dresden zurückzufahren, wo er sich der Polizei freiwillig stellte. Was die Königliche Staatsanwaltschaft und die Anklagekammer veranlasste, anzukommen, das Vieles allerdings die erwarteten Summen in seinen Augen verwendet habe, war der zu seinem Bediente (500 Thlr.) unverhältnismäßige Aufwand, welchen er trieb; in seiner Wohnung fand man, außer einer Weinredewand über 30 Thlr., eine überauswendige große Anzahl seiner Kleidungsstücke, ferner wird ihm durch Zeugen nachgewiesen, dass er mit seinem Gelde ziemlich lieberlich umgingen, das manchmal Thaler- ja Zehn-Thaler-Scheine auf seinem Sarge gelegen, das er seiner Lebhaber kostspielige Geschenke gemacht habe. Ein Geschäftsmann soll sogar wissen, dass, wenn Vieles mit seiner Schiene in's Konzept gegangen sei, er ihn vorher allem ein neues Kleid gekauft habe; das er sich Wagen und Pferde gekauft; das er auf der Schiene nicht eben knapp geklebt, er habe jeden Abend Warm gegessen (!); ferner weiß man ihm vor, dass er ein sehr fleißiger Besucher von Freudenhäusern gewesen und dort in Champagner- und Weinverträgen gehostet habe. Endlich grauenhaft, dass die verschleuderten Geld und anderen Geschenke, welche er ausgeführt hat. So hat er sich 5 Stück Sachsenische Goldmark-Aktien a 250 Thlr. angekauft und das Geld dazu aus der Gasse seines Principals genommen; jedenfalls aus Angst, dass die Sache entdeckt werden könne, hat er sich die Bariere nach 3 Tagen wieder vom Hause abgeschafft; ferner war er mit zwei Unterkünften in Gemeinschaft, um ein großes „Blechabschiff“ zu machen. Man wollte den ganzen Blechrand auf Kleinwilsdorf bei Radeberg annehmen; dazu gehörte natürlich Geld und da Vieles nur eine außerkostenliche Forderung von 100 Thlr. im Verhältnis dazu, so wäre jedenfalls aus dem Beträchtlichen nichts geworden, wenn sich nicht in der Person des jetzt verstorbenen Fleischherrn Welsner eine gutmütige Seele gefunden hätte, der viele (man annimmt) genommen haben sollte, welche dem Vieles 900 Thlr. (100 Thlr. mehr) überstehen. Außerdem kam noch ein Geldabschiff zur Sprache, wobei es sich um 1200 österreichische Gulden handelte, welche er für einen ihm vom Abreisen vor, aber nicht dem Namen nach bekannten Unternehmer, diesen Werner, er nicht einmal wußte, angewieckt haben wollte. In der Hauptverhandlung gestand Vieles die melior der falschen oder gar nicht geschehenen Buchungen ein und nur bei einigen wenigen seine Aussagen von denen der Zeugen ab. Der Verkäufer Minzel von dem Vertriebshaus Vieles & Co. trat aus Wien her, ob er den Strafantrag gegen denselben zu unternehmen wolle, erklärte, dass er dazu gern bereit sei, jedoch unter einer Bedingung, dass Vieles nämlich nach Amerika auswandere und dabei ein anderes, besseres Leben anstrebe; er (Minzel) würde ihm Vieles sogar das Reiseziel geben. Da sich nun der Angeklagte auf diese doch gewiss acceptable Proposition nicht einlassen wollte, so verzweigte ihn das Schicksal, nachdem Staatsanwalt Fleischherr-Giesen und der Verkäufer geprüft, zu einer Gefangenheitsstrafe von 2 Jahren, verbunden mit Eigentumsschädigung in der Dauer von 3 Jahren.

Tagesgeschichte.

Austriech. Der Abschlag der Wiener Börsenkatastrophe auf das Volk beginnt. Die kleinen Bürger und der Arbeiter haben voll Hoffnung und Vertrauen ihr Geld, all ihre Ersparnisse in die sogenannten Comptoirs für Bank- und Börsengeschäfte getragen, weils um Summen zur Feuerstiftung gegen hohe Preise anzulegen, weils um an Börsengeschäften zu partizipieren. Das Vertrauen war ein geradezu blindes. Der erste Prinz, der Niemand kannte, konnte kommen, eine Ikone mit hochdruckendem Titel aushängen und ankündigen, er übernehme jede Summe gegen hohe Preise und verlasse Österreich gegen Staten — das Volk trug um selmernde Garantie, es räste keine Sorge in Quartier zusammen und überzeugt es gegen den Empfang von Comptoirs. Der Zusammenbruch auf der Börse fängt an, nunmehr auch die Börsen- und Börsengeschäfte des bezeichneten Kalibers mitzuteilen. Das Traurige ist, das hierdurch das arme Volk um seine Ersparnisse kommt. Das Blaue vor Bank- und Comptoir-

Gesellschaft von Michael Reichenberg wurde am 16. Morgen von Leuten, welche ihre gefundene Gültigkeit abzuholen oder Abzugsanträge auf Poste zu leisten bekommen waren, gesucht gefunden. An der Poste befand sich ein Jetz, der die Worte enthielt: „Wegen Abzugsanträge des Herrn Reichenberg besteht das Vocal bis auf Weiteres geschlossen.“ Darunter stand aber von anderer Hand mit Bleistift geschrieben: „Reichenberg ist durchgebrannt.“ Die Leute stürmten nun in die im 4. Stock gelegene Wohnung Reichenbergs. Dessen Gattin fand nur sagen, ihr Mann sei abwesend. Einige traten bald darauf unten beim Thore des Galerie Reichenberg's und fragten ihn, zum Kommissariat am Peters mitzugehen. Mittlerweile hatten sich eine Menge Kommittiten Reichenberg's in dem Hause, wo sich das Bureau befindet, eingezogen. Es war ein trostloses Bild! Weinend und händeringend jammerten Frauen, sie hätten 8000 fl., 5000 fl., 3000 fl., 1000 fl. u. s. w. gegen Gassenchein zu 8 Prozent eingezahlt und seien nun Bettlerinnen. Ein Weib vom Stadtbau räumte sich vor Bergwerbung die Haare und froh, es bleibe ihr nichts Anderes übrig, als sich ins Wasser zu stürzen. Die Männer standen erschrocken Gesichts da und verlangten den Verlust ihrer Habe. Ein elegant gekleideter Herr, der ohnmächtig seine Hände bedeckte, wollte sieben von Schlägen gerichtet, als er erfuhr, dass Reichenberg durchgebrannt sei. Da, um 11 Uhr, erschien Obercommissar Dermott mit dem Kommissar. Das Bureau ward geöffnet. Die Menge drängte nach und konnte nur mit Mühe zurückgehalten werden. Die Leute harrten in Bangereitung der Rückkehr des Obercommissars. Dieser konnte ihnen aber wenig Trost bieten, er bestellte die Parteien für Nachmittag in sein Bureau. Im Bureau wurde außer einer Menge von Matrosen und einem Brief, der eine Rate von 6 fl. enthielt, nichts an Geld oder Wertpapieren vorgefunden. Reichenberg ist seit fünf Tagen verschwunden. Die bei ihm zur Bergwerbung eingelagerten Beträge und die Raten auf Poste, sowie seine sonstigen Verpflichtungen betrugen Hunderttausende. Seinen Schwager, den Adlerncomptoir-Wirker Kepisch, bat er mit 100,000 Gulden mitzugehen. Reichenberg's Gattin fand sich in ihrer Wohnung nicht sicher und bezog sich daher bis auf Weiteres zu ihrer Schwester. Vermitsdag curstete das Werkstatt, es habe sich der Brieftaiger W. K. in der Nacht in die Donau geworfen.

Frankreich. Das „Journal de Lyon“ erzählte folgendes: Der Director des Stadttheaters schrieb kurzlich dem Oberkommandanten der Lyoner Armee, General Bourbaki, das er eine Prosejektionslese zur Zeitung und des Generals und seines Stabes stelle. Darauf antwortete General Bourbaki: „Ich danke Ihnen für Ihr gütiges Interesse, aber ich kann von einem kleinen Leidenschaften Gebrauch machen; ich habe mir vorgenommen, ein Theater nur dann wieder zu betreten, wenn ich die Rose wieder eingenommen kann, welche ich im Theater von Mexiko hatte.“ Von allen französischen Generälen konnte uns der militärische Oberbefehlshaber der Ostarmee die meiste Sympathie einföhren; es ist zu bedauern, dass Herr Bourbaki nun auch zu den Maulhütern à la Tocque gehört.

In Japan hat die Regierung ein Edict erlassen, welches den Eingeborenen anstellt, sämtliches Brod statt Reis zu essen. In Jeddö sollen vier große Parks hergestellt werden. Die Männer in Jeddö sind mit dem Beispiel vorangegangen, Jähne und Augenbrauen vergrauen habe, eben endlich auch, dass Herr Winkel weiter gleich ihm einen Haftensatzbrief gehabt, ohne ihm etwas zu sagen, Geld aus der Gasse entnommen habe. Alle diese Ausflüchte würden jedoch als nicht stichhaltig erkannt, besonders protestierte Winkel gegen die ihm gemachte Ausflüchtung; er habe allerdings zu zwei

verschiedenen Malen aus der Gasse mehr als 200 Thlr., dann 30 Thlr. genommen, seinen Buchhalter aber niemals davon benachrichtigt. Weiter liegt gegen Vieles die Anklage vor, das er zweit Vieles des Brocken ebenfalls darüber hinaus bezahlt hat, welche in Bezugnahme der 245 Thlr. angenommen, unterschlagen habe und ebenso einen betont, in welchem der genannten Jungius ist in äußerster Laienkenntnis vorwurfe: er ist ganz und gar nichts faulig. Anfangs S. v. J. war es nun südl. Wiens und seinem Nachbarn aus der Gasse mehr als 200 Thlr., dann 30 Thlr. Buchhalter zu Contrevenus gekommen, über die sich bis ca. 1.700 Thlr. belauerten Defekte; Vieles verließ kurz darauf Dresden und ging nach Halle, wo er einen gewissen Herrn Stotzmann um 1200 Thlr. anspülten wollte, um das Defekt zu decken. Der Holländer kam aber nicht auf den Kamm, sondern verlor ihn an einen Nordhausenischen Geschäftsführer; dieser, durch ein Telegramm Stotzmann's vorläufig gewarnt, rückte mit den 1200 Thlr., welche der beschuldigte Harzer Jungius von ihm verlangte, ebenfalls nicht heraus und so blieb Vieles nichts weiter übrig, als wieder nach Dresden zurückzufahren, wo er sich der Polizei freiwillig stellte. Was die Königliche Staatsanwaltschaft und die Anklagekammer veranlasste, anzukommen, das Vieles allerdings die erwarteten Summen in seinen Augen verwendet habe, war der zu seinem Bediente (500 Thlr.) unverhältnismäßige Aufwand, welchen er trieb; in seiner Wohnung fand man, außer einer Weinredewand über 30 Thlr., eine überauswendige große Anzahl seiner Kleidungsstücke, ferner wird ihm durch Zeugen nachgewiesen, dass er mit seinen Ersparnissen und anderen Geschenken, welche er ausgeführt hat. So hat er sich 5 Stück Sachsenische Goldmark-Aktien a 250 Thlr. angekauft und das Geld dazu aus der Gasse seines Principals genommen; jedenfalls aus Angst, dass die Sache entdeckt werden könne, hat er sich die Bariere nach 3 Tagen wieder vom Hause abgeschafft; ferner war er mit zwei Unterkünften in Gemeinschaft, um ein großes „Blechabschiff“ zu machen. Man wollte den ganzen Blechrand auf Kleinwilsdorf bei Radeberg annehmen; dazu gehörte natürlich Geld und da Vieles nur eine außerkostenliche Forderung von 100 Thlr. im Verhältnis dazu, so wäre jedenfalls aus dem Beträchtlichen nichts geworden, wenn sich nicht in der Person des jetzt verstorbenen Fleischherrn Welsner eine gutmütige Seele gefunden hätte, der viele (man annimmt) genommen haben sollte, welche dem Vieles 900 Thlr. (100 Thlr. mehr) überstehen. Außerdem kam noch ein Geldabschiff zur Sprache, wobei es sich um 1200 österreichische Gulden handelte, welche er für einen ihm vom Abreisen vor, aber nicht dem Namen nach bekannten Unternehmer, diesen Werner, nicht einmal wußte, angewieckt haben wollte. In der Hauptverhandlung gestand Vieles die Melior der falschen oder gar nicht geschehenen Buchungen ein und nur bei einigen wenigen seine Aussagen von denen der Zeugen ab. Der Verkäufer Minzel von dem Vertriebshaus Vieles & Co. trat aus Wien her, ob er den Strafantrag gegen denselben zu unternehmen wolle, erklärte, dass er dazu gern bereit sei, jedoch unter einer Bedingung, dass Vieles nämlich nach Amerika auswandere und dabei ein anderes, besseres Leben anstrebe; er (Minzel) würde ihm Vieles sogar das Reiseziel geben. Da sich nun der Angeklagte auf diese doch gewiss acceptable Proposition nicht einlassen wollte, so verzweigte ihn das Schicksal, nachdem Staatsanwalt Fleischherr-Giesen und der Verkäufer geprüft, zu einer Gefangenheitsstrafe von 2 Jahren, verbunden mit Eigentumsschädigung in der Dauer von 3 Jahren.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Bingen, 18. Mai. Ein gestern um 10 Uhr 25 Minuten Abends von Frankfurt abgegangener Schnellzug der Hessischen Landesbahn brachte sich in höchstem Bahnhof 12 Uhr 25 Minuten Nachts mit einem Rangierzug zusammen. Der Zugführer, Heizer und ein Befehlsmann der Lokomotive wurden schwer verletzt. Die Männer sind mit guten Beispielen vorangegangen, diese alte Unsitte außer Acht gelassen hat.

Die Kaufleute in Japan werden von jetzt ab die alte hässliche Mode des Jägnerabend und Abendkram ihrer Augenbrauen bei ihrer Bekleidung gewiss aufzugeben, da die Kaiserin von Japan, mit gutem Beispiel vorangegangen, diese alte Unsitte außer Acht gelassen hat.

Die Bevölkerung Londons hat sich binnen fünf Jahren wieder in geradezu kolossaler Weise vermehrt. Die sogenannte Metropolitan Area, d. h. alle Londoner Stadtteile kommt zu beobachten, datte Einwohner: 1860: 3,369,500; 1870: 3,831,500; 1871: 3,903,555; 1872: 3,971,500. Begegnungsläufig ist sie auf reichlich vier Millionen Seelen angewachsen.

Sozial-demokratische Scherze. Am 6. Januar

d. J. wurde in dem Gasthause „Zum Palmbaum“ in Wien ein Schuhmacherfest abgehalten.

Nachdem am Tage die Arbeitstage folgende Standarde eines Kaufmanns an seine Kompanie mit: „Am Sonntag wird ein Matador abgehalten. In diesem Zweck erhält der Gemeine für diesen Tag einen Goldene Julage. Man hat das Gerüchten zu der Meinung, dass die Julage nicht zu Bayaz und Belleri benötigt werde.“

Die Frauen in Japan werden von jetzt ab die alte hässliche Mode des Jägnerabend und Abendkram ihrer Augenbrauen bei ihrer Bekleidung gewiss aufzugeben, da die Kaiserin von Japan, mit gutem Beispiel vorangegangen, diese alte Unsitte außer Acht gelassen hat.

Die Bevölkerung Londons hat sich binnen fünf Jahren wieder in geradezu kolossaler Weise vermehrt. Die sogenannte Metropolitan Area, d. h. alle Londoner Stadtteile kommt zu beobachten, datte Einwohner: 1860: 3,369,500; 1870: 3,831,500; 1871: 3,903,555; 1872: 3,971,500. Begegnungsläufig ist sie auf reichlich vier Millionen Seelen angewachsen.

Sozial-demokratische Scherze. Am 6. Januar

d. J. wurde in dem Gasthause „Zum Palmbaum“ in Wien ein Schuhmacherfest abgehalten.

Nachdem am Tage die Arbeitstage folgende Standarde eines Kaufmanns an seine Kompanie mit: „Am Sonntag wird ein Matador abgehalten. In diesem Zweck erhält der Gemeine für diesen Tag einen Goldene Julage. Man hat das Gerüchten zu der Meinung, dass die Julage nicht zu Bayaz und Belleri benötigt werde.“

Die Kaufleute in Japan werden von jetzt ab die alte hässliche Mode des Jägnerabend und Abendkram ihrer Augenbrauen bei ihrer Bekleidung gewiss aufzugeben, da die Kaiserin von Japan, mit gutem Beispiel vorangegangen, diese alte Unsitte außer Acht gelassen hat.

Die Bevölkerung Londons hat sich binnen fünf Jahren wieder in geradezu kolossaler Weise vermehrt. Die sogenannte Metropolitan Area, d. h. alle Londoner Stadtteile kommt zu beobachten, datte Einwohner: 1860: 3,369,500; 1870: 3,831,500; 1871: 3,903,555; 1872: 3,971,500. Begegnungsläufig ist sie auf reichlich vier Millionen Seelen angewachsen.

Sozial-demokratische Scherze. Am 6. Januar

d. J. wurde in dem Gasthause „Zum Palmbaum“ in Wien ein Schuhmacherfest abgehalten.

Nachdem am Tage die Arbeitstage folgende Standarde eines Kaufmanns an seine Kompanie mit: „Am Sonntag wird ein Matador abgehalten. In diesem Zweck erhält der Gemeine für diesen Tag einen Goldene Julage. Man hat das Gerüchten zu der Meinung, dass die Julage nicht zu Bayaz und Belleri benötigt werde.“

Die Kaufleute in Japan werden von jetzt ab die alte hässliche Mode des Jägnerabend und Abendkram ihrer Augenbrauen bei ihrer Bekleidung gewiss aufzugeben, da die Kaiserin von Japan, mit gutem Beispiel vorangegangen, diese alte Unsitte außer Acht gelassen hat.

Die Bevölkerung Londons hat sich binnen fünf Jahren wieder in geradezu kolossaler Weise vermehrt. Die sogenannte Metropolitan Area, d. h. alle Londoner Stadtteile kommt zu beobachten, datte Einwohner: 1860: 3,369,500; 1870: 3,831,500; 1871: 3,903,555; 1872: 3,971,500. Begegnungsläufig ist sie auf reichlich vier Millionen Seelen angewachsen.

Sozial-demokratische Scherze. Am 6. Januar

d. J. wurde in dem Gasthause „Zum Palmbaum“ in Wien ein Schuhmacherfest abgehalten.

Nachdem am Tage die Arbeitstage folgende Standarde eines Kaufmanns an seine Kompanie mit: „Am Sonntag wird ein Matador abgehalten. In diesem Zweck erhält der Gemeine für diesen Tag einen Goldene Julage. Man hat das Gerüchten zu der Meinung, dass die Julage nicht zu Bayaz und Belleri benötigt werde.“

Die Kaufleute in Japan werden von jetzt ab die alte hässliche Mode des Jägnerabend und Abendkram ihrer Augenbrauen bei ihrer Bekleidung gewiss aufzugeben, da die Kaiserin von Japan, mit gutem Beispiel vorangegangen, diese alte Unsitte außer Acht gelassen hat.

Die Bevölkerung Londons hat sich binnen fünf Jahren wieder in geradezu kolossaler Weise vermehrt. Die sogenannte Metropolitan Area, d. h. alle Londoner Stadtteile kommt zu beobachten, datte Einwohner: 1860: 3,369,500; 1870: 3,831,500; 1871: 3,903,555; 1872: 3,971,500. Begegnungsläufig ist sie auf reichlich vier Millionen Seelen angewachsen.

Sozial-demokratische Scherze. Am 6. Januar

d. J. wurde in dem Gasthause „Zum Palmbaum“ in Wien ein Schuhmacherfest abgehalten.

Nachdem am Tage die Arbeitstage fol

• Für gehirne Krankheiten und Hantaußschlag ist täglich zu Jereben, Käferstraße 24, 2. Etage, 8—11 Uhr und 2—5 Uhr: M. G. Hecht, körper Arzt im 3. Lazaret.

• Dr. med. R. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Chol., u. Guatrank, fach 8—11 u. 12—4.

• Dr. med. Keller, Waisenbaustraße Nr. 5a, 3 Treppen. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für gehirne Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

• Klinik für Geschlechts-Krankheiten Breitestraße 1, III. Regelmäßige Ordinat. Stunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 10 bis 12 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.

• Dr. med. Blau, hom. Arzt, Amalienstr. 10, heißt th. Schärzer, Schleimk. Syphil., Voltut, Tym., und die Folgen der Venen, auch drehl. schnell u. sicher. V. 10—12, 3—4.

• Kraeutnatur Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Epilepsie und Geburtsfehler, Marienstr. 24, II. Sprechst.: 2—4— Vollst. 1. Undemittelt 8—9.

• Zahnfäustler R. Zeschel, Wilsdrufferstraße 12, für Herstellung fühl. Zahne, amict. Saugzähne, Blomdrückungen u. Zahnpflege.

• Zahnfäustler J. Rennert, Wilsdrufferstraße 5. Atelier schmelzloren. Einlegen künstlicher Zahne, Blomdrückungen u. Zahnooperationen.

• Bruch- und Vorfall-Bandagen jeder Art, Apparate gegen Verkrümmungen der Beine und des Rückens, Artikel zur Krankenpflege, u. s. w. fertigt zweckmäßig concur. Bandagist H. Wendschuek, Marienstr. 5.

• Dr. med. Moldau's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen gedient. Aerztliche Ordination Stunden: 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

• Dr. med. G. H. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankh. Pf. 21a, 1. Sprechst. 8—9 Uhr, 1—2 Uhr. Die Behandlung der Syphilis, Haut- u. Krauenkrankheiten findet täglich von 1—4 Uhr statt Schlossstraße 10, 2.

• Augen-Klinik von Dr. Edmund Weller, Seestraße 21, 11—1 u. 2—3 Uhr. Stärke Kreftur.

• Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim conc. Bandagist Carl Künde, Vierlandstr. 24.

• Cigarren, grösste Auswahl, billigste Seife bei Rudolph Kretschmar, Georg-Platz 13.

• Pianinos und Pianoforte billig unter Garantie zu verkaufen: Schlossgasse 19, II.

• "Brandwundenwascher" von Thomas, Weißeg. 2, Depot 1. Samml. Apoth. Weigel u. Zech u. Aut. Motor.

• Damen finden zu ihrer Niederkunft Aufnahme unter Discretion bei Hebammen A. Högel, Dresden, am See 14, II.

• Guter Mostrich, ein gros und ein detail, stets frisch und saftig, in hoher Qualität und billig bei G. Horley, Breitestraße Nr. 16.

Kastell, Telegraphenstationen, in Dresden: 1. Wasenhausstr. 2. Domkirche 2. Wilsdrufferstraße 15, alte Post, zu Sammeln v. 7 Uhr früh, im Winter nach 9 Uhr früh bis 12 Uhr Abend geschlossen; 3. kleine Waschstraße 6a, in der 10 Minuten zu erledigen, zwischen 10 Uhr und 12 Uhr, und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags, an Tagen von 9 bis 10 Uhr Beratung v. von Sachmittags 2 bis 8 Uhr.

Rathaus, Telegraphenstationen, in Dresden: 1. Wasenhausstr. 2. Domkirche 2. Wilsdrufferstraße 15, alte Post, zu Sammeln v. 7 Uhr früh, im Winter nach 9 Uhr früh bis 12 Uhr Abend geschlossen; 3. kleine Waschstraße 6a, in der 10 Minuten zu erledigen, zwischen 10 Uhr und 12 Uhr, und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags, an Tagen von 9 bis 10 Uhr Beratung v. von Sachmittags 2 bis 8 Uhr.

• Ausführung von Wasserleitungs-Anlagen für Privathäuser aus Zinkguss mit Bleimantel, sowie einstieliges schlauchloses Patentrohr. Sinnliche Wasserleitungen werden unter einem Brücke von 12 Altkupfern geprägt, so dass sie dem stadttheoretischen Reglement, welches über Wasserleitungswasserleitungen, die mit dem im Baue befindlichen Wasserwerk verbunden werden sollen, voraussichtlich schlossen werden wird, entsprechen.

Spieldosen u. Musikwerke empfiehlt die Uhrenhandlung von F. W. Rose, Wilsdrufferstr. 45, 1. Et.



Wir beehren uns, hiermit anzukündigen, dass wir gegen Ende Juli a. e. abermals eine

Extrafahrt nach Tirol und der Schweiz

veranstalten werden und zwar via Hof, Nürnberg, Augsburg:

a. über München, Rosenheim, Außlein (Brennerbahn) nach Tirol,

b. durch den Alpen über Kempten, Lindau (Bodensee) nach der Schweiz.

Zudem diebstal zwischen diesen beiden vorzüglichsten Reisezügen die Wahl gelassen ist, hoffen wir den vielseitigsten Interessen zu entsprechen und bitten,

alles Nähere aus dem in einigen Wochen erscheinenden ausführlichen Programm zu ersehen.

Eduard Giesecke & Co.

Oelgasanstalten bewährtesten Construction

für Mittel- und Kleinstöcke, sowie für geschlossene Einrichtungen zur Versorgung von Gas aus Petroleum-Destillaten, Braunkohlen-Destillaten und Kohlen-Dampfkesseln für eine Flammenspannung von 30—3000 Gasgruben für Privathäuser. Grosses Lager von transsilvanischer Glas- und Oelgläsern für Gasleuchtungswerke. Metall-Fabrik für Gas- und Wasseranlagen.

Dresdner Fabrik für Gas- u. Wasseranlagen



Freibergs. Platz Nr. 11.

Merkel jun.

E. Richter,

Mechaniker u. geprüfter Bandagist, hält sich Bruchleidenden zur Unterheilung sowie richtigen Bandagel durch witzhame, gut passende Bandagen, Anfertigung nach Anlegung derselben bestens empfohlen. Die schwierigeren und besonderen Fällen, wo sich Bandagen gewöhnlicher Construction als ungünstig oder unzureichend erweisen, leisten meine neuen verbesserten Bruchbandagen die besten Dienste. (Zweckmäßigkeit garantiert.) Bandagen-Werkstatt Wallstraße 13, I. Et. Lager bester elastischer Strümpfe, Lehmwinden und Verstärkungen u. Anfertigung orthopädischer Gelenks, Schienen für Fußverkrümmungen.

Guts-Verkauf.

Ein in der nächsten Umgebung von Döbeln angenehm gelegenes Landhaus mit guten Gebäuden, Wiesen, ca. 113 Hektar der 204 Hektar Areal und 5295 Steuer-Einheiten, liegender Erste und vollständigem Inventar, ist gegen Anzahlung von 40,000 Thaler zu verkaufen.

Übernahme kann sofort erfolgen.

Kaufslebhaber wollen sich wenden an

Advocat Herkner in Döbeln.

Auction. Dienstag den 20. Mai, Vormittags im Auctionsraale der unterzeichneten Bank,

Victoriastraße 24,

folgendes Lombard, als: 15 Stück vollezahlte Interimscheine der Hypothekar-Credit- u. Bau-Bank in Berlin à 100 Thlr. versteigert werden.

Dresdner Lombard-Bank

v. W. Schöne.

Bad zu Tharand,

am Fuße der heiligen Hallen reizend gelegen, dessen Mineralquelle beidseitig des Gehältes an kostbarem Eisenrindholz nahezu die Quelle der Wyrmonten Stahlquelle und zwei Drittel des Marienbader Kreuzbrunnens stellt, empfiehlt seine Bassins, Douchen- und Turbäder, sowie sein damit verbundenes

Hotel und Restaurant.

Seiner Tisch, s. Bier und gute Weine. Stets frische Gelehrte, Dishes, Omelets und Soupers können sofort serviert werden. Hochachtungsvoll H. Nestler.

Garten-Bepflanzung.

Zur Bepflanzung von Gärten empfiehlt Unternehmer große Auswahl von Pelargonien, englischen, einfachen u. geschnittenen Sorten, Fuchsien, Petunien, Lantananen, Vasen-Zweig-Georginen, Rosen, wundersch. lobstische Malven, verschiedener Qualität u. c.

Für Teppichbeete: Alternanthera, in mehreren Sorten, Pyrethrum, Centaurea candidissima, u. gymnocarpa Gnaphalium, Festuca glauca (ein prächtvolles blaues Gras), Irisine Lindenii, Lobelia in den besten constanten gut bauchenden Sorten, Mesembrianthemum cordifolium variegatum u. c.

Sommergewächse, als: Levkoy, englischer, grossblättriger, in den besten

Gärten, Astern, in den besten Sorten und Gärten, Zinnien.

Phlox trumondi, Mirabilis, Seablosen u.

Teppichgruppen in jeder Größe werden angeboten von 5 Thlr. an bis zu den feinsten und elegantesten.

Bestellungen nach auswärts schnell u. pünktl. besorgt.

(Inhaber von fünf goldenen Medaillen für die schönsten Teppichgruppen in den letzten Ausstellungen)

Oscar Liebmann,

Kunst- u. Handels-Gärtner, Tharandterstr. 15.

Rampische Straße Nr. 21, in der

Mönig. Bezirksgerichts- und Rathaus-Auction, gelangen Mittwoch d. 21. Mai, Vorm. v. 10 Uhr an.

12 Weiber weißer Lehmwinden, 20 Stück Handtuchrollen, 20 Dose, welche Taschentücher, 2 gute Doppelfleppich - Röhrenschalen, 50 fast neue Bettbezüge mit Bettlaken, 20 Trockenhäute, sowie ein Bett, Toilettenfeste und Gau de Cologne

zur Versiegelung.

C. Breitfeld.

U. g. Bezirksgerichts- u. Rathaus-Auctionator.

Unterricht in der doppelten und einfachen

Buchführung,

in allen andern Handels-Wissenschaften und im

Schnell-Schönschreiben

für Herren und Damen. Für Damen ist eine besondere Lehrbuch zu den neuen Curien täglich.

Spicz, Director eines Handels-Lehr-Instituts,

Altmarkt Nr. 8, dritte Etage.

Dresden	Wismar	Nürnberg	Stettin
10—12 12 13 14	11—12 13 14 15	11—12 13 14 15	11—12 13 14 15
12—13 13 14 15	12—13 13 14 15	12—13 13 14 15	12—13 13 14 15
13—14 14 15 16	13—14 14 15 16	13—14 14 15 16	13—14 14 15 16
14—15 15 16 17	14—15 15 16 17	14—15 15 16 17	14—15 15 16 17
15—16 16 17 18	15—16 16 17 18	15—16 16 17 18	15—16 16 17 18
16—17 17 18 19	16—17 17 18 19	16—17 17 18 19	16—17 17 18 19
17—18 18 19 20	17—18 18 19 20	17—18 18 19 20	17—18 18 19 20
18—19 19 20 21	18—19 19 20 21	18—19 19 20 21	18—19 19 20 21
19—20 20 21 22	19—20 20 21 22	19—20 20 21 22	19—20 20 21 22
20—21 21 22 23	20—21 21 22 23	20—21 21 22 23	20—21 21 22 23
21—22 22 23 24	21—22 22 23 24	21—22 22 23 24	21—22 22 23 24
22—23 23 24 25	22—23 23 24 25	22—23 23 24 25	22—23 23 24 25
23—24 24 25 26	23—24 24 25 26	23—24 24 25 26	23—24 24 25 26
24—25 25 26 27	24—25 25 26 27	24—25 25 26 27	24—25 25 26 27
25—26 26 27 28	25—26 26 27 28	25—26 26 27 28	25—26 26 27 28
26—27 27 28 29	26—27 27 28 29	26—27 27 28 29	26—27 27 28 29
27—28 28 29 30	27—28 28 29 30	27—28 28 29 30	27—28 28 29 30
28—29 29 30 31	28—29 29 30 31	28—29 29 30 31	28—29 29 30 31
29—30 30 31 32	29—30 30 31 32	29—30 30 31 32	29—30 30 31 32
30—31 31 32 33	30—31 31 32 33	30—31 31 32 33	30—31 31 32 33
31—32 32 33 34	31—32 32 33 34	31—32 32 33 34	31—32 32 33 34
32—33 33 34 35	32—33 33 34 35	32—33 33 34 35	32—33 33 34 35
33—34 34 35 36	33—34 34 35 36	33—34 34 35 36	33—34 34 35 36
34—35 35 36 37	34—35 35 36 37	34—35 35 36 37	34—35 35 36 37
35—36 36 37 38	35—36 36 37 38	35—36 36 37 38	35—36 36 37 38
36—37 37 38 39	36—37 37 38 39	36—37 37 38 39	36—37 37 38 39
37—38 38 39 40	37—38 38 39 40	37—38 38 39 40	37—38 38 39 40
38—39 39 40 41	38—39 39 40 41	38—39 39 40 41	38—39 39 40 41
39—40 40 41 42	39—40 40 41 42	39—40 40	

Zum bald. oder späteren
Antritt wird für eine
Baptisfabrik in Schles. mit
2 Thsr. ein tüchtiger

Berfährer

gesucht. Gebr. Offerten mit
Abschrift der Anzeige u. Ges-
holtobesitz. mit B. 1614
befordert die Annoncen-
Expedition von Rudolf
Mosse in Berlin.

Ein ordentlicher Arbeiter
findet in meiner Fabrik dauer-
nde Beschäftigung bei gutem
Lohn. Robert Gysne.
Oberlohnj. bei 2 Thsr.

20 Tischler

erhalten gut lohnende Lohn- und
Werkstattarbeite bei E. Prölss,
Altstadtburg bei Dresden.

Für das Comptoir eines
Fabrik-Geschäfts der
Maschinen-Branche wird ein
jünger Mann gesucht, wel-
cher befähigt ist, die deutsche
und französische Correspondenz
zu bewegen, das Ver-
kaufsgeschäft zu leiten und
alle damit zusammenhängen-
den Arbeiten zu über-
wachen. Die Stellung ist
eine dauernde und ziemlich
selbstständige und werden
Meisteranwärter erachtet, gefäl-
lige Offerten mit Angabe
des bisherigen Wirkungs-
kreises und der Gehalts-
Ansprüche an die Annoncen-
Expedition von Rudolf
Mosse in Halle a. S.
unter Chiffre B. 3126
zu adressieren.

6 Tischler
finden auf Nähmaschinenblätter
gut lohnende Arbeit bei
Seidel u. Naumann,
Nähmaschinenfabr.

Blätter-
Arbeiterinnen

finden bei erhebtem Lohn und
löhnländlicher Arbeitszeit dauernde
Beschäftigung Willingerstr. 23 II.

Drei bis 4 geübte Blumenar-
beiterinnen finden dauernde
Stellung in der Blumenfabrik

Ernst Hammrich,
Kreuzstraße 17, 3. Etage

Photographie!

Gesucht wird ein großerer
photographisches Atelier ein tüch-
tiger Operatör, der zugleich
in der Negativ-Retouche erfahren
ist. Offerten unter B. D. Nr. 17 post-
rechte Leipziger neuerzeitlichen.

Gesucht wird ein junger stat-
tiger Mr. d. h. zu angenehmer
Beschäftigung. Adr. unter D.
P. und in der Expedition d. B.
niedergliegen.

Filistrickerinnen
finden dauernde Beschäftigung:
Städtengasse 13 I.

M. u. **Wirtshäuslerinnen** auf
Ritterg. gesucht. Leipziger 13, 2.

Kaufmännisch Personal
bedarf und plaziert

Heinrich Wiegner,
Wallstraße 5a, 1. Etg.

Personal
für jedes Betriebsbedarf u. plaziert

Heinrich Wiegner,
Wallstraße 5a, 1. Etg.

1 Mehlausträger
bei hohem Lohn wird sofort gesucht
Mühle Nieder-Sedlitz.

1 Schuhmacher, mittl. Ar-
beitsarbeiter, ges. Alleestraße 8.

Schuhmachergehilfen,

gute Damenarbeiter, werden bei
hohem Lohn gesucht.

Übergraben 12.

Zum 1. Juni wird eine erfah-
rungsfreie oder Mäd-
chen gesucht. Landwirtschafts-jeug-
nis erforderlich. Adr. Chr. d. B.

2 gute Aufstreicher
erhalten Arbeit. Körnerstr. 10, 1.

Für die
Nachmittags-Stunden
wird ein Kaufbeamter von rechts-
sicheren Eltern gesucht in der
Möstrich-Fabrik. E. Horley
Breitestraße 16. Montag Mittag
zu melden.

Baufach.
Für das Bureau eines Bau-
meisters in der industriereichen
Stadt Weimar werden als
Zeichner und zur Leitung
größeres Bauten

zwei Bautechniker
unter günstigen Bedingungen
gesucht.

Offerten unter L. G. Nr. 2
oder fest. Dortmund.

Ein Schuhmachergehilfe findet
Arbeit: große Oberfertigungs-
Fabrik 28, 3 Treppen d. S. Sachsen.

Kellner- Gesuch!

Zwei gewandte Kellner
werden bei hohem Salair
per 1. Juni gesucht.

Bretschneider
(Freyer's Berg).

Zwei Seifensieder-gehilfen
werden zum sofortigen Antritt
gesucht bei Emil Müller
in Bautzen.

Zwei Klempner-Geihlen
werden gesucht Martensstr. 4.

Schuhmacher-Geihlen,
mitte Arbeiter, sowohl an
Reparaturen, finden bei hohem
lohn andauernde Beschäftigung
Otto-Allee 38 part.

Ein Schuhmacher wird
gesucht. Jahresgasse Nr. 6.

Ein geübter Strohputz-
arbeiter findet Arbeit in der
Strohputzfabrik von
E. Vandorff, Strasse 16.

Modelltischler
erhalten Arbeit bei
Gebr. Barnewitz,
Gallustrasse 63.

Arbeiter
erhalten Beschäftigung bei
Gebr. Barnewitz, Gallustrasse 63.

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen aus
guter Familie, gehörig artig im
Schmuck-Gesicht wünscht, nach
einer angemessenen Stellung, die mit
Sofa und Polst. im Hause ver-
bunden sein mögl. Offerten F.
H. oder Rudolf Mosse
(F. Wermann), Annoncen-Expe-
dition in Meissen.

Ein junges Mädchen, reichlich
5 Jahre in Leipzig als Ver-
käuferin tätig ist, sucht per 1.
Juli anderweitige Stellung in
Fassmanuf. oder Werkwarenges-
chäft, am liebsten mit Station.
Offerten bittet man unter Z.
K. 514 im Annoncen-Bureau
von Bernhard Freyer in
Leipzig niedergliegen.

Gesueh.
Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Ein junger Mann vom streng-
sten Ruf, unverheirathet, präzise
sowie theoretische Wissens-
fertigkeit benötigt, nicht als Ge-
kauftmänner einer Bibliothek,
besonders als Redakteur eines
Provinzialblattes u. dergl., aber
oder auswart. Stellung. Adr.
werden erbeten unter Lit. 202
Expedition d. B.

Geschäftsaufgabe halber

verkaufe ich meine sämmtlichen nur ans
Saison-Neuheiten

bestehenden ganz bedeutenden

Waaren-Vorräthe,

"und zwar, um in kürzester Zeit die Räumung meiner Lokalitäten zu erzielen.

zu und unter Kostenpreisen.

Chales-, Seiden-, Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Handlung

von
Wilhelm Bussius,

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse 5 Parterre und I. Etage.

Hiermit
empfehle ich
genannte
Artikel

in
**reicher
Auswahl,**
sowie
Bestellungen
nach Wunsch
angefertigt worden.



Für die Saison:
Bunte

Chemisets

und

Manschetten,

sowie überhaupt in dieses Fach
einschlagende

Galanterie-
Waaren,

als:

Manschetten-
und

Chemiset-Knöpfe.

En gros.

Freiberger Platz Nr. 28.

En detail.

Sonntags und Feiertags geöffnet von früh 7 bis 8 Uhr und von 11 bis 1 Uhr.

Permanente Industrie-Ausstellung

Ostra-Allee 38. Albertshof. Firma: A. v. Brandt & Co. Entrée frei! Beste Fabrikpreise. Große Auswahl von Bronze-Zinnguss, Porzellan, Steinzeug, Ziergegenständen, Wäschekunst, Möbel aus gebog. Holz, Handkultivatoren, Wasser- u. Gasleitungsgegenständen, Dampf- u. Luftmaschinen, Feuerzeugen, Kupfer, Regulir-Mantelblechen c.

Bekanntmachung

der Concursveröffnung und des öffnen Arrestes im Falle
des abgekürzten Verfahrens.

(Concurs-Ordnung §§ 289, 302; Instr. § 54.)

Concurs-Gröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Liebenwerda, Erste Abtheil.,
den 13. Mai 1873, Mittag 12 Uhr.

Über den Nachlass des Edelschmiedes Friedr. Julius Schmidt zu Lebusa ist der taufmännische (gemeine) Concurs im abgeschlossenen Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungsbeleistung auf den 2. December 1872 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Warneyer hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeindeschulders werden aufgefordert, in dem auf

den 7. Juni d. J., 11 Uhr Vormitt., vor dem Commissar, Kreisrichter Schäfer, im Ternindzimme Mr. 12 andauernden Termine die Erklärungen über ihre Vor- schläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeindeschulder etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrt haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu ver- absicken oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 28. Juni dieses Jahres einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern. Gläubiger und andere mit denselben gleichberech- nigte Gläubiger des Gemeindeschulders haben von den in ihrem Besitz befindlichen Gläubigern nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Dienigen, welche an die Masse An- sprüche als Concursgläubiger machen wollen, aufgefordert:

1) Ihre Ansprüche, die selben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem ihnen etwa zufindenden Vorrecht bis zum 21. Juni d. J. einschließlich bei dem Gericht schriftlich oder zu Protocoll anzumelden, und

an dem am 28. Juni d. J. 11 Uhr Vorm. an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 12 vor dem Concursbeamtem andauernden Termine zur Beleistung der angemeldeten Ansprüche zu erscheinen.

Der Gläubiger, welcher nicht im Besicke des Concurs-Gerichts seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner For- derung einen am Orte des Gerichts wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und dem Gericht anzeigen. Zur Prozess bei diesem Gericht ermächtigt sind, außer dem einstweiligen Verwalter Rechts- anwalt Warneyer, die Rechtsanwälte Stern in Herzberg und Hoeppe und Leo hier.

Liebenwerda, den 13. Mai 1873.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Die Kleidungen, welche am **Gut gehaltene Herren- u. Damen-Garderobe** sprechen möglichen, Kaiserstr. 24, wird verkaufen Palmsstr. Nr. 25, 2. Et. C. Volgt, früher Ullis. 2. Etg. rechts. stent im 3. Magazin.

OSCAR RENNER

Restaurateur in Dresden
empfiehlt seine Restauration mit Garten,
an welcher drei Eingänge führen:

Marienstrasse 22 und 23,
Ecke der Margarethenstrasse,
Margarethenstrasse Nr. 7

und am See 5.

Die Restauration mit schönen großen Sälen und
Zimmer, auch Garten, bietet Raum für 1200 Per-
sonen, und in der heutigen Zeit entsprechend mit
allem Komfort eingerichtet. Man freut zu jeder
Zeit warm und kalt nach der Karte.
Ein vorzüglicher schwackhafter Mittagstisch wird
besonders empfohlen.

Die gelesenen Zeitungen. 4 Billards.
Gute Weine zu civilen Preisen.
Bodenbacher und Geisenfelder-Biere.

Außerdem wird jetzt vergrapft:
Pilsner Bier, die Krone aller Biere,
aus dem Bürgerlichen Brauhaus daselbst.

Grossbl. Sommer- Levkoyen,

fräß. verlopte Pfl. in vielen Farben von bekannter bester
Qualität, Riesenpyramide, und Kaiserlevkoyen etc.
robuster Wuchs, lange Blüthendauer, brillant carmine, scharlach, dunkel blutrot, schwefelgelb, nebst
anderen separaten Hauptblättern, neue artl. dichtgefüllte Rosen-
Aster, Victoria, deutsche Kaiser, Chrysanthemum,
sorte verlo. Sort. Zwerge u. Pyram.-Astern, Phlox
Drumondii, Petunien gef. u. einf. u. reiche Auswahl der
besten Sommerblumenpfl. Einzelne gef. einf. u. doppel.
Pelargonien, Lantanae, Heliotrop, Verbenen,
Fuchsien in vorz. Sort. Penstemon, Erythrina,
Georginen, div. Pfl. für Teppichgruppen. Ferner
Hodsi. Rem. und wurzelechte Rosen in Töpfen,
desgl. starke Trauer-Schilling u. Monatsrosen. Edle
Magnolien in Morden, Khododendron mit vielen
Blüthenknosp., sowie verlo. Immergrüne Pfl., Blatt-
pfl., div. Sort. Canna, Caladien, Ricinus, Riesen-
mais etc., starke Schillingpfl. in Topfen, Aristochia,
Glycine, w. Wein, Epheu, Cobaea scand., fräst.
Lilien der besten Sort. empfiehlt Carl Weigt,
Baugarten, 25b. Postkredit. Blumengewölde Hauptstr. 13 a. d.
Kirche u. Kunstdstr. 1 gegenüber der Kunsthalle.

Durch bedeutende Giustänze und sehr vortheilhafte
Verbindungen mit den größten Pariser Händlern bin ich
jetzt in den Stand gesetzt, die größte Auswahl von

„Uhrketten“

(aus echtem Talmi-Gold)
bieten zu können, sowie vorzugsweise die niedrigsten
Preise zu stellen.

F. G. Petermann,
Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaaren.

Dresden. Nr. 10 Galeriestrasse Nr. 10.

Reise-Koffer, eignes Fabrikat, Taschen etc.

empfiehlt sieb in sehr großer Auswahl

Ad. Gäbel, Pirnastr. 10.

Baustellen- Versteigerung.

Montag, den 19. Mai a. C.

Nachmittags 4 Uhr,
folgen vier dem Unterzeichneten gehörige, vom Grundstück
Adenholzener Platz Nr. 5 und 6 abgetrennte Baustellen, zwei
an der Oppellstrasse, zwei an der Tannenstrasse, in nächster
Nähe der neuen Salzg. Cäferie höchst günstig gelegen, mit
Stadterde und Sandsteinmauer umgeben und vielen Obstbäumen
bespielt, zunächst einzeln, dann je zwei zusammen, meistbietend
an Ort und Stelle verkauft werden. Areal 2276, 2307, 2774
und 2438 Quadr. Ellen.

Im Termin ist das Gebüsch, bei der Kaufs-Necognition bis
zur Hälfte zu zahlen; die andere Hälfte kann auf Wunsch mehrere
Jahre zu 5% stehen bleiben.

Die Bedeutung kann sofort beginnen.

Advocat Richard Schanz.

Jüdenhof Nr. 1, 2. Etage.

Zeissunterricht w. gründl. auf alle guten
Fertigkeit bei Dr. J. Wold-
gang, Christianstr. 24, IV.

Geld auf alle guten
Wände Palmsstr. 25, II. r.

Eine der bedeutendsten
Cigarrenfabriken Sachsen
sucht für Dresden resp. für die grösseren
Plätze Sachsen, Thüringen und Schlesiens
einen durchaus wichtigen Vertreter gegen
entsprechende Provision zu engagiren. Ge-
nauige Offerten unter L. B. 224 und mit Be-
zugung von Referenzen an die Herren Han-
stein & Vogler in Dresden.

Ludwig Libas,

Baum- und Wechsel-Geschäft.
Warschau. Dresden, Wilsdrufferstr. 47. I.
Grußungen von laufenden Rechnungen durch Correspondenz,
Gruß und Verkauf von Wertpapieren, Dresden &c. sofort,
sodat an beliebiger und allen auswärtigen Stellen.

Guthaltung von Coupons und allen Sorten Wechsel und
Rechnungen am künftigsten wichtigen Stellen und Handelsplätzen.

Willigte Vermittelung aller Geschäfte in Russland, Polen &c.

Gr. Schiessgasse 7
u. Schlossstrasse 2.
1 Liter Pilsner Bier . . 5 Rgr.
1 = Leitmeritzer Bier 3 =
1 = Culmbacher Actienbier 4 =
1 = Braubier . . 1 =
1 Flasche Berliner Weissbier 4 =

inclusive Brüse. Die größte Auswahl diverser Biere in Flaschen halbe
Liter einzuholen.

Gebräuchliche Preisnotizen aller Alabendbiere nebst Preiss-
Formulare werden auf Verlangen gern abgegeben und zugesandt.
Geschäftige Aufträge werden auch in meinen Filialen

Schlossstrasse 2 u. Hauptstrasse 30
entgegengenommen.

H. Hollack.

Von heute ab bis auf Weiteres gewährt die
**Dresdner Spar- und
Vorschussbank**

Aloys Beer & Co.
Für Capitaleinlagen ausnahmsweise folgende Zinsen:
6 % bei 1-jährl. Kündigung.
7½ % bei ½-jährl. Kündigung.
8½ % ganzjähriger Kündigung.

Contor: Dresden, Ostra-Allee 15, Part.



Niesernadel- Dampfbäder

von M. Häller. Moritzstr. 21, I.
bei Muskel- und Gelenk-
Rheumatismus, Gicht, Hä-
morrhoiden, Nerven, Magen,
Därmen und Zahnschmerzen, bei Kur-
fiebern und Unterleidungen
Kinderkrankheiten, Lungenerkrankungen.

Badekunden für Damen:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend
von 10 bis 4 Uhr; sonst für
Herren von 10 bis 4 Uhr; Sonntags 8
Uhr, außer Sonntags Nachmittags

**Ratiborer Dampfbrettsäge,
Bau-, Möbel- u. Parquet-
Fabrik**

empfiehlt alle in ihr nach schlagende Arten.
Hauptlich offeriert dieselbe alle Sorten Ma-
hogoni- und Nussbaumstühle zu soliden
Preisen.

Ratibor, den 10. Mai 1873.

Hugo Lustig.

Die grössten Feinde der Haare
sind die Schuppen und Aechten auf dem Kopfe, da
durch dieses neben den meisten (fast alle) Krankheiten
entstehen. Diese sind nun rationell zu vertreiben, nicht
als kein reelles Mittel, als das von **Adolf Heinrich**
in Leipzig (Hohmanns Hof) erfundene und angewandte
ausgezeichnete Kopfschwarzwasser, welches dieselbe unter
dem Namen **China-Wasser** verkauft; durch den Ge-
brauch dieses Wassers werden nicht nur die eben angeschilderten
Uebel **sofort** beseitigt, es hat dasselbe hauptsächlich
auch die außerordentliche Eigenschaft, die dünnen
Seidenhäutchen zu frägen und ihnen den gehörigen Stoff
zum Wachsthum zurückzuführen. Über die Wahrheit des
Vortheilenden geben die Herren Medicinalrat Dr. Jo-
hannes Müller und Dr. med. Hess in Berlin, so-
wie der Stabsoffizier Dr. A. Groyen in Hamburg ihre
wissenschaftlichen Gutachten ab. Dieses **China-
Wasser**, welches in ganz Deutschland und im Aus-
lande von vielen tausend Personen mit dem
größtmöglichen Erfolge angewandt wurde, ist a) schon
½ Uhr und 1 Uhr, nur echt zu besiehen durch Herren
Paul Heinrich, Görlitz, Brüderstraße 12, und in Neu-
stadt bei Herrn R. Naumann, Görlitz, Brüderstraße 18.

Kiefern-Bauholz

Eine Enclave von circa 170 Hektar Kiefern-
Bauholz, circa 32,000 bis 35,000 Stämme, dient jetzt gewöhn-
lich 60 bis 70 Fuß hoch, 7 bis 16 Zoll mittlere Durchmesser,
1½ Weile vom Bauhof **Crossen** entfernt, ist für 30,000
Zhl. zu verkaufen.

Teil des überbringend 3 bis 5 Jahre.

Das Holz kann, ohne daß Umladung erfolgt, von großen
Städten transportirt werden.
Nahere Auskunft ertheilt der Königl. Reg.-Geometer a.
D. F. Müller in Peitz, Kreis Görlitz.

Gebraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann, Beyer, eines bedeutenden Was-
terlaubarten-Gehalts einer der
größten Provinzialhäute bei
Dresden, sucht, da es demselben
dänischen an Zeit sehr fehlt, Damen-
fassungsstatten anzumachen, auf
diesem Wege eine Lebensgefahr-
tum. Dielebe muß ihm Gehalt
von täglich gewesen sein, we-
der Branche es auch sei, de-
reßsam sein und ein schönes
Ausleben haben, ein kleines Ver-
mögen von 500 - 1000 Thlr.
ist never einer guten Aussicht
erreichbar. Daselbe wird
nicht in das Geschäft verwickelt,
sondern an einem weitwollen
Gebäudestandort (Preis 12,000
Thlr.) nach's dieses Wertheb-
sauer gestellt. Damen im Alter
von 20-25 Jahren wollen ich
drei unter L. B. 224 an
die Kunonen-Gesellschaft von
Haasestein u. Vogler in
Dresden vertragt einenden.
Strenge Verhandlung ist
gewünscht und ist dieses Geschäft
eins und ganz reell gemeint.

Ziegel,

gut gebrannt, und vorzüglische
Feuerfeste Chamotte-
steine sterlet zu billigen
Preisen **Sächsische Gußstahl-**
Fabrik zu Löbtau.

Virsene Stämme
von 5-37 Kubik-Fuk. liegen
preiswertig zum Verkauf;
Malerweg Straße Nr. 11.

Braunschweig.

Spargel.

Armen Salatspargel 15 Rgr.,
Suppenpflanze 8 Rgr. pr. Kilo
gegen Blattanämie oder Ein-
dunkung des Vertrages.

Carl Jentsch, Braun-
schweig. Samenkunst und
Handlung.

Achtung.

Den 5. Juni treten 260-
licher Möbelwagen hier ein
und nehmen Ladung entgegen.
zu ertragen Stadt Coburg.

Täglich frische

Näpfchen-Gebirgs-Hutte
im Ganzen u. Einzelnen billigt
10 Kl. Brüdergasse 10.
Allen, welche bei der gegenwärtigen
gesetzlichen Schlaf-
mauer-Revision geschädigt sind
Bedenken um Delikatzen zu
treffen, empfiehlt ich meine best-
strukturten und gesättigten

Wisch-Apparate

um geruchfrei, reichlich und
genauen Detailleraus von Pe-
troleum, Solariol, Nüdel,
Tafelöl &c., deren Zuwendung
auf 1000 Menschen an-
setzt werden kann. Produkte
mit Abbildung siehe gern zu
Dienstl. C. G. Fischer in
Chemnitz.

Zu verkaufen

eine Bäckerei mit Inventar,
nabe bei Dresden an einer Haupt-
straße, mit eisigen Säcken zu
600 Kilo, welche 25 Jahre seit
derzeit bei Dresden

Aufträge nicht unterschätzen

Luftföhrenatarrhen,
automatischen Kochwerden,
Kurzathmigkeit
und Brustkrämpfe ein sehr
reizhafter und heilloses Mittel
ist, und kann ich hiermit den
G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrup benennen
empfehlen.

Podien, Dr. Starek,
Königl. Stabs-Arztl.
Pager halten:

Herrn, Janke, Sporer, Ja-
Weigel & Zeeb, Marienstraße,
Max Naumann, Fürstlich.

Neustadt: G. W. Meisch, Hauptstraße,
Jul. Garde, Baumgasse.

Dr. Netsch's
Bräune-
Einreibung,

bei jeder Rauhigkeit im Halse,
Husten, zum Saugen gegen
Bräume, Diphtherie, Hal-
leiden, Drüs. Zahnen, Kehl-
husten, Verbrechen, Magenkrampf. Solite in seiner
Familie fehlen. Zu beziehen in
allen Apotheken.

H. Müller.

Ein zwischen Dresden und
Witten gelegenes Mühl-
grundstück, wo bisher die Was-
sermühlen betrieben wurden,
3 Acre Areal zu verkaufen.

E. Naumann.

Restaurations- und Laubegast.

Ein ausgetümmt Damens-
haar werden die schönsten
Perle von 5 Rgr. an schnell ge-
lieferthaben Antonie Weissen-
born, Bergstr. 21, 2. Et.

Fr. Alb. Röthing.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn.
Theodor Aschenbach jun. in Leipzig
am Karl Buchalter in Dresden.
Hrn. Heinr. Alois d'Alen.

Naumann. Eine Tochter: Hrn. A. Heid-
mann da.

Verlobt: Hrn. Leonie Wittig
mit Hrn. Diacous Jul. Frei-
heitspol. in Burghäusl. Hrn. Fann-
nthal in Friedensdorf mit Hrn.
Apostol Franz Simas in Fried-
berg.

Heil. Hrn. Heinrich in
Buckow mit Hrn. Friedrich
Schäffeld in Friedensdorf. Hrn. Selma

Schlächter mit Hrn. Hermann
Henzel in Dresden. Hrn. Marie
Kietel mit Hrn. Kaufmann Georg
Händel in Dresden.

Herr. Hilfsgeistlicher Albin
Schulze in Buckow mit Hrn.
Eduard Wiedermann in Leipzg.

Herr. Kaufmann Alex Franz
Müller mit Hrn. Hanns Marie
Schubert in Dresden. Hrn. Camilla

Krebschmidt da.

Gestorben: Herr Gaspari

Freder. Robert Kirms in Alten-
burg (14.). Hrn. Wilhelm

Chrish in Berndorf, Münchner

der Hrn. W. Gräulich & Comp.

in Leipzig (14.). Hrn. Karl

Pöller, Obersteuer-Controleur,

in Dresden (14.). Hrn. Pro-
duktionshändler H. A. Bauer &

Sohn, Alfred, hier (17.) Hrn.
G. A. Aspern & Sohn, Ehefrau,
Elisabeth, hier (17.) Herr Clemens-
gruber. Albert Friederich Bern-
hard (17.) Herr Friedrich
Wolthus, Wagnervater a. d. V.
D. R. hier. Frau Magdalene
Rader hier (16.) Frau Emma
Wittig geb. Vollmer (17.) Frau
verw. Peterlin und Tauben-
berg hier (16.) Hrn. Caroline
Wickelried hier (16.)

In Dresden offiziell ange-
melde Todesfälle: Frau
Marie Sophie Ammer geb.
Savant, herrenlosen Weitau,
(15.)

Sonnabend, Mittags 11 Uhr,
versieht und felicit nach
höherer Einbindung und an
nach 2 Tagen eingetretener Ab-
weichung meine verstorbenen Geliebte
Pauline, geb. Boettger aus
Geithain, aus Geithain, nadem sie
mit 10 Monaten lang als lebende

und erhabne Gemahlin zur Seite
gestanden, die Beerdigung fin-
det vom Todtentag auf auf
dem alten Neustädter Kirchhof,
Dienstag Nachm. 5 Uhr statt.

Der liebste Gatte

Adolph Gnauk.

Brand.
Zurückgekehrt vom Brabe mei-
ner zu früh dahingestellten lie-
ben Oberfrau Johanne Christi-
iane Dorothea Frenzel, geb.
Quaas, ist es meinem wunden
Herzen ein unheimliches Bedenken,
alleen Denen recht verschafft zu
dienen, welche mir bei demselben
Vorfall, der mich betrübt, so
sehr anstrengt. Ich kann
nicht auf das Interesse des Da-
habers abgleben, sondern das
auch auf das der Käufer ganz
besonders geachtet wird.

A. F. - A. W. H.

Wed und Toast zum Rest.

Mrs. Gleicher setzt auf's Best.

Die Beerdigung des Herrn

Karl Höfer, Oberneuro-
zentaur, findet Dienstag 11 Uhr
vom Trauerhaus aus statt.

Pribatbesprechungen.

Robert Schumann'sche

Singakademie.

Heute abend 7 Uhr Versamm-
lung, Preisrednung. Um zahl-
reichen Besuch bitten D.V.

Hauptversammlung

Verein gewerblich, Schuhm.
heute, Montag 19. Mai, Abends
9 Uhr, Baumgasse 6 part.
Immaculata-Restaurant. (Gäste
willkommen.) Tagessordnung:
Bericht vom 1. Vorsitzer. Durch-
satzbericht. Vereinsmitteilung
und Fragefragen.

A. Seidel. Vorst.

**Heute Geißgülz-
züchter-Verein.**

Elias.

Montag 16. sowie Donnerstag.

Heute ist das ersteentrete
Garten-Concert

im Schweizerhaus.

Alles für's Kind!

gr. kom. Scene (ganz neu),
kommt heute zum 10. Male und
der beliebte Gesellten-Lingel-
Lange zum 22. Male zur Auf-
führung im

Salon Variete.

Dresdner

Bau-Bau

vor einen goldenen Boden!

Actionäre

der Dresdner

Dresdner Handelsbank.

Dresden.
Capital 1,000,000 Thlr.
Depositen-Berfchr.

Wir erfordern für bei uns ohne vorherige Kündigung eingezogene oder einzulegende Gelder den Zinsfuß von heute ab auf

4 Prozent.

erner gewähren wir für eingezogene oder einzulegende Gelder mit Kündigung
bei einmonatlicher Kündigung 4½ %,
bei dreimonatlicher Kündigung 5 %

bis auf Weiteres.

Dresden, 12. Mai 1873.

Dresdner Handelsbank.

Sächsische Bankverein,

Dresden, Schössergasse Nr. 23, 1.

Depositen-Berfchr.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir für bei uns ohne Kündigung eingezogene oder einzulegende Gelder den Zinsfuß von heute ab auf

3½ Prozent

auf Kündigung eingezogene und einzulegende Gelder werden von heute ab
 bei vierzehntägiger Kündigung mit **4 Prozent,**
 bei einmonatlicher = = = = **4½ %**

versamt.

Dresden, am 8. Mai 1873.

Sächsische Bankverein.

Wechsel

und Accreditive auf sämtliche wichtige Plätze der
Bereinigten Staaten von Nord-Amerika

find jederzeit in beliebigen Beträgen zu billigstem Course zu beziehen durch

Lüder & Tischer.

Bankgeschäft. Neustadt-Dresden.

König's Reis-Stärke

von E. Remy & Co. in Louvain (Belgien).

Diese Stärke empfiehlt sich durch ihre Weichheit und Spariamkeit und ist die einzige, welche durch ihre Vergänglichkeit an der Vertheilung zu Paris im Jahre 1867 die goldenen Medaillen erhalten hat. Wie halten Sie sie in Päckchen von 2, ½ und 1½ Silo zu Gebrauchsreichen bezeugt empfehlen.

Weigel u. Zeeh,

Marienstraße Nr. 26.

Bad Lippspringe, Station Paderborn (Westphäl. Bahn) am Lennébürger Walde.

Sichtlochreiche Salzkörper (17 %) mit Glauber-, Zubalsalinen, feuchtwarme beruhigende Luft, Schwefelwasser. Vierzehntägiges Bad bei: Kron. Kurhaus, pleuritischen Gefüchten, quallen, trocken Katarakten der Atemorgane, Congestione, dahu, nervösem Asthma, reizhafter Schwäche, verschiedener Art Throepisse. Krebsen ca. 1800. Saison vom 15. Mai bis 15. September. Die Kurenhäuser in den zweitundigen Anlagen gewähren Komfort und vortheilhafte Versorgung. Die Kureinrichtungen wesentlich verbessert; Treppenstiege 18 Stufen stark. Den Wasserverbrauch beweist und Anfragen beantwortet.

Die Brunnen-Administration.

Der Kurort Augustusbad bei Nadeberg

an der Sächs.-Schles. Eisenbahn (1 St. v. Dresden) mit seinen seit länger als 150 Jahren ständig bewährten starken erdtalaktischen Eisenquellen (0,5-1 und 0,325 liter pro quellendem Liter) in 1 Pfund Wasser, erfreut die Saison und schließt dieselbe den 15. September.

den 15. Mai

Das mit Naturarbeiten verschwendlich ausgestattete, ge- und gelegene Bad bietet außer seinen stark wirkenden **Stahl-** und **Koorbädern** (mit sehr kräftigen Decken) auch noch

Gegenwärtig erfolgreiche Wirktheit bei Cholerose u. Malaria, Skrofule, veralteter Zustand u. habituellem Rheumatismus, chronischen Hautausschlägen, etc., Katarakte des Darmkanals u. der Genitalorgane, Herzleidungen u. Nervenleidungen; spezifische Wirktheit aber bei Anämien d. weibl. Geschlechtsstadien.

In ärztlicher Bescheinigung erhalten die Herren Med. Stoff Dr. Rüschmeyer in Dresden, Königstr. 8b, u. Dr. med. Dommer, Mitterstr. 16, in Nadeberg, gewünschte Auskunft. Letzterer ist während der Saison täglich im Bade zur ärztlichen Beratung anwesend.

Die Logist.-Kümmerei steht in verschiedenen Geschäften und Läden und steht für möglichst Preisen zu haben.

Zwischen Bahnhof Nadeberg und Augustusbad regelmäßige Omnibus- und Droschken-Verbindung.

Zur weiteren Auskunftsverteilung, insbes. wegen Erlangens von Logis-Kümmern, bezgl. welcher halbjährig Anmeldung erbeten wird, hält sich die unterzeichnete Verwaltung bestens empfohlen.

Eine Beschreibung des Augustusbades und seiner Einrichtungen ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Von Station Augustusbad d. Nadeberg, d. 28. März 1873.

Die Badeverwaltung derselbst.

G. Schneider, Inspector.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unternehmer so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese flüssigen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen erreichen.

Grechendien von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnsäufstler,

Dresden, Prager Straße 48 zweite Etage.

Siebzig Jahre steten Erfolges



haben ungewöhnlich bewiesen, daß

ROWLAND'S

Macassaröl, Kalydor

u. Odonto,

die unbeschreiblichen und meist ver-

breiteten Toiletteartikel der Welt

und Macassar-Oel ist das beste

u. sicherstehaar-cremeungsmittel

für allen schwüldigen Substan-

zen. Preis per kleine Flasche 1 Thlr. 6 Krgr., Mittelgröße 2 Thlr.

12 Krgr., größere soviel wie vier kleine Flaschen enthaltend zu 3 Thlr. 18 Krgr., und große Flaschen zu 7 Thlr. 6 Krgr. Das alte

Rowland's Macassar-Oel muss die Unterschrift: **A. Row-**

land & Sons in roter Schrift auf dem Umschlag enthal-

ten. Alle abnormale Produkte, welche diese Unterschrift nicht tragen, sind unecht und nachgebaut. **Besonders zu beachten!**

Eine jede Flasche ist mit einem Glasstopfen statt des früheren Korkstopfens versehen. Mit Korkstopfen verdeckte Flaschen sind unecht. **Ralydor** erträgt die Haut, macht die Haut saft und weißlich, verleiht ihr eine gesunde und blühende Farbe. Preis 1 Thlr. 17 Krgr. per halbe Flasche und 2 Thlr. 2 Krgr. per ganze Flasche. **Odonto** besitzt die Zähne, macht solche eben weiß, läßt das Zahnschleiß und verbüsst jeden üblen Geruch des Zahns. Preis 1 Thlr. per Schachtel.

Zu haben in allen Apotheken und Parfümeriehandlungen in ganz

Deutschland. General-Depot bei **J. Gottstein** in Cöln.

Die verbreitetsten und

trock ihrer vorher

Original-Illustrationen wohlfühl-

ster Franz-Zeitung

ist die seit über

zehn Jahren erschie-

nende **Modenwelt**.

Proseminarjahrlich

121. Jahr, mit zahl-

reichen Abbildun-

gen. Preis 1 Thlr. 5 Krgr.

Die Illustrationen

sind klar und

schön ausgeführt.

Die Illustrationen

sind klar und

Restaurant Kgl. Belvedere
am 6. J. Hauptstraße Terrasse Ende 10 Uhr.
Großes Konzert
Soirée musicale
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr, Entrée 5 Mgr.
Täglich Großes Konzert. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.Heute Montag
Großes Militär-Concertvom Herrn Musikkorps
A. Ehrlich,mit der Kapelle des K. S. I. (Feib.) Gr. M. Nr. 100
Königl. Johann.**Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Mgr.**
Montag, Mittwoch, 10 Uhr, 5 Uhr, 15 Uhr,
finden an den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

Sonntag: Burgkeller Anf. 4 Uhr. Donnerstag: Burgkeller Anf. 7 Uhr. (Entrée 3 Mgr.)	Mittwoch, Freitag: Große Wirthschaft des Königl. Grossen Gartens. Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Mgr. Billets 10 Stück 1 Uhr, und an der Haupttasse zu haben.
Schillergarten in Assewitz, Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Mgr. Billets 10 St. 1 Uhr, sin Haupttasse u. vorher Schillergarten, haben.	Montag, Mittwoch und Freitag: Trompeten- klasse u. Stabs- kompanie mit dem vollständi- gen Trompeten- korps des K. S. - Garde-Korps- Regiments.

Garten-Restaurant**Jagd- und Forsthaus**in Plauen.
Heute Montag**Großes Militär-Concert**

vom K. S. Artillerie-Magazin - Stabstrompeter und Cornet-Bariton Solist

M. Erdmannmit dem Trompeterchor des K. S. Artillerie-Regiments Nr. 12.
(Corps-Artillerie).

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Mgr.

Gegeben von H. Hammann.

Restaurant Begerburg

Brachvollständiges Naturpanorama im Blauen Grunde.

Montag den 10. Mai

Großes Militär-Concert

ausgeführt vom Trompeterchor der Divisions-Artillerie, unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Klemm.

Entrée à Person 3 Mgr. Anfang 4 Uhr. Hartmann.

Lincke'sches Bad.

Montag, den 10. Mai

Elfthes Concert

der berühmten Tyrolier Concert-Sänger-Gesellschaft des Hrn. Ludwig Rainer

von Aachen in Drol, bestehend aus 10 Personen, 4 Damen

und 6 Herren in ihrem Nationalcostüm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 7 Mgr. Kinder 3 Mgr.

Morgen Dienstag 12. Concert.

Leipziger Keller

Ecke der Heinrichstr.

Täglich Concert und Vorläufe in der böhmischen Magie vom Zauberkünstler Charles Augscher. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Mgr.

Salon variété.

Eingang: Bahngasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute große

Extra-Vorstellung und Concert

in Gesang, Ballett, Komödie und lebenden Bildern mit vollständig neuem Programm der ausgewähltesten Meister.

Unter Anderem gelangt zur Aufführung:

auf allgemeines Vergnügen zum 321. u. 322. Male der beliebte Jesuiten-Tiegel und Answeisung,

Gr. komische Scene mit Gesang, Ballett und Tableau.

Hierzu gelangt zur Aufführung: zum 10. Male ganz neu: Alles für's Kind! Gr. kom. Scene mit Gesang.

Der beliebte Angel-Tiegel kommt heute zweimal, um 8 Uhr und 11 Uhr zur Aufführung.

An. 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 2 Mgr. Die Direction.

Gambrinus.

heute stattgelegte

Ballmusik. von 7-10 Uhr Tanzverein.

M. Schnabel.

Central-Halle.

Heute von 7-10 Uhr

Tanzverein.

A. Oelschlägel.

Heute von 7-10 Uhr am Tanzmusik.

Zb. Badosen.

Tonhalle.

Heute von 7-10 Uhr am

Tanzmusik.

W. W. S. b. d. b. d.

Güldne Aue.**Ballhaus.**

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanz-Verein.

F. Angermann.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanz-Verein.

Entree frei.

Der Restaurant.

Heute von 7-10 Uhr

Tanzverein.

Bellevue.

Entree frei.

Der Restaurant.

Heute von 7-10 Uhr

Tanzverein.

Diana-Saal.

C. Voigtlander.

Schweizerhaus.

Heute Montag von 7-10 Uhr Tanzverein.

Von 6 Uhr an Frei-Concert im Garten.

C. Werner.

Unter Garantie!

LOUIS KOHNE
Ingenieur
Ecke der Victoriastrasse u. Promenade
empfiehlt sich zur Ausführung von
Wasseranlagen in Privatgrundstücke
zum Anschluss an die neue Stadt
Unter Garantie!

Tonkünstler-Verein.
General-Versammlungmorgen Dienstag, den 20. Mai, Abends 8 Uhr.
Local: Restaurant Helbig, Theaterplatz Nr. 5.**Tages-Ordnung.**

1. Vortrag des Redaktionss-Vertrags.
2. Beratung eines eingegangenen Antrags.
3. Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Der Gesamtvorstand.**A V I S.**

Meine Niederlassung hier als praktischer Arzt und Augenarzt zeige hiermit ergeben an.

Die Behandlung meiner geehrten Patienten und Patientinnen führt sich auf die Erfahrungen, die ich erworben habe als Augenarzt in einem Landkrankenhaus, dann während vierjähriger Praxis in einer Fabrikstadt Thüringen, ferner meiner Thatigkeit als orientierender Arzt in einem der größten Heerelagerräthe des letzten Jahrzehnts, und endlich meiner labilen, praktischen Studien in einigen vorzülichen Spitätern London, worüber mir sowohl das große Certificat von den Directoren des Royal-Augen-Hospitals Moorfield, sowie eines bescheinigten von dem wohlbekannten Professor der Augenklinik am St. Thomas-Hospital eingehandelt wurde.

Alle Operationen werden schmerzlos ausgeführt durch Anästhesire mit dem gefahrlosen „Aether“.

Meine Wohnung ist:

8 Strubestraße 8, 1. Etage.Sprechstunden täglich, mit Ausnahmen von Sonn- und Feiertagen: Morgens 10-12 Uhr
Dresden, im Mai 1873.**Dr. Louis Treibich.****Weissner Felsenkeller-Brauerei**
(vormals Stephan & Sohn).

Der Umtausch der Interimscheine obiger Actien in Originalstücke kann von heute an erfolgen.

in Dresden beim Thüringer Bankverein, Filiale Dresden

(Kaufhaus), Zug um Zug.

in Meißen bei der Filiale der Dresden Wechslerbank,

in Meißen bei der Filiale der Pirnaer Bank

gegen Deposition der Interimscheine in einigen Tagen.

Meissen, den 10. Mai 1873.

Die Direction.

Max Grünwald.

Restaurierung zur Eintracht.

15 Tharandterstrasse 15.

Heute Tanzvergnügen. E. Grante.

Damm's Restauration,

Königsbrückerstrasse.

Hente Tanzmusik.

Spargel,Riesen-, Prachtwaare, täglich frisch gestochen, versteckt
ich von 1 Thaler an in jeder Preise gegen Cash.

Coswig bei Meißen.

E. Waldmann.

Hörketten, vergoldet, von 5 Mgr. an.

Medaillons, vergoldet, von 5 Mgr. an.

Broşchen mit vergoldet, von 6 Mgr. an.

Ohringe vergoldet, von 1 Mgr. an.

Manschettenknöpfe, von 1 Mgr. an.

Chemisetteknöpfe, von 5 Mgr. an.

Sodann empfehle ich mein großes Lager von schwarzen Sammelsachen, wie: Diakona, Brokat und Oberteile, Armänder, Medaillons, Agaffien etc., mit der Vereinfachung, das ich letzteres in den Städten getestet bin, die alten niedrigsten Preise zu stellen.

F. G. Petermann,
Magazin für Galanterie-Waaren,
Dresden, Nr. 10 Galeriestrasse Nr. 10.

Reichenbach u. Jacken, Kinder. alle Stoffe u. Farben.

Reichenbach